

# Bei uns in NRW

Das Magazin der  
CDU Nordrhein-Westfalen



S. 14

Laschet trifft Wahlkämpferin Anne Keller



S. 10

Armin Laschet ist Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen



## Legale Spielhallen

halten sich an die Regeln.

Die Deutsche Automatenwirtschaft ist sich ihrer Verantwortung für Spieler und Gesellschaft bewusst, darum halten wir uns an strenge Grundsätze, wie:

1. **Legal nicht egal:** In legalen Spielhallen gelten strenge Regeln zum Schutz der Spieler.
2. **Nur ab 18:** In legalen Spielhallen dürfen nur Erwachsene spielen.
3. **Kein Bier hier:** In legalen Spielhallen ist Alkohol verboten.
4. **Brief und Siegel:** Unsere Spielhallen werden regelmäßig vom TÜV INTERCERT Saar und TÜV Rheinland geprüft.

Weitere Informationen zum verantwortlichen Automatenspiel auf [automatenwirtschaft.de](http://automatenwirtschaft.de)

DIE DEUTSCHE  
AUTOMATENWIRTSCHAFT

**KEIN SPIEL  
OHNE REGELN**



*Liebe Leserinnen und Leser,*

herzlichen Dank! Der große Erfolg bei der Landtagswahl am 14. Mai ist unser gemeinsamer Erfolg. Die gesamte CDU Nordrhein-Westfalen hat zusammen gekämpft und zusammen gewonnen. Der Sieg ist möglich geworden durch das großartige Engagement unserer Kandidatinnen und Kandidaten und vieler tausend Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer. Alle Mühe hat sich gelohnt! Wir haben unser Ziel erreicht.

Kaum einer hat es für möglich gehalten, dass es eine Mehrheit für eine christlich-liberale Koalition geben würde. Umso größer war dann die Freude, denn mit keiner anderen Partei können wir unser Ziel, einen politischen Richtungswechsel einzuleiten und Nordrhein-Westfalen wieder nach vorne zu bringen, besser verfolgen. Dies haben auch die guten und konzentrierten Koalitionsverhandlungen mit den Freien Demokraten gezeigt. In nur gut drei Wochen haben wir einen umfangreichen Koalitionsvertrag erarbeitet und beschlossen. Dadurch konnte die neue Landesregierung schon vor der Sommerpause ihre Arbeit aufnehmen und erste wichtige Schritte einleiten. So wurde bereits beschlossen, die Zahl der Neueinstellungen bei der Polizei auf 2.300 zu erhöhen und die Schließung zahlreicher Förderschulen konnte abgewendet werden.

Der Wahlerfolg bei uns in Nordrhein-Westfalen ebenso wie die Erfolge im Saarland und in Schleswig-Holstein geben uns

Rückenwind für die anstehende Bundestagswahl am 24. September. Doch die Wahl ist noch nicht gewonnen. Die Landtagswahl hat uns gezeigt, dass Wahlen auf den letzten Metern entschieden werden und es sich lohnt, bis zur letzten Minute zu kämpfen. Und genau darum bitte ich Sie von Herzen: Lassen Sie uns gemeinsam kämpfen und auch die Bundestagswahl gemeinsam zu einem Erfolg für die Union machen.

Das ist wichtig, denn nur mit einer CDU-geführten Bundesregierung wird Deutschland seinen erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre fortsetzen. Nur mit uns wird es gelingen, unseren Wohlstand zu sichern und Familien weiter zu stärken. Nur mit der CDU wird die Innere Sicherheit ihren hohen Stellenwert behalten. Nur mit der Union wird die solide Haushaltspolitik fortgeführt. Und nur mit Angela Merkel als Bundeskanzlerin bleibt Deutschland ein verlässlicher Partner in Europa und der Welt. Dafür lohnt es sich zu kämpfen!

Herzliche Grüße

*Wolfgang Kerber*

# Inhalt



## CDU in NRW

- 6 Der Landtagswahlkampf im Rückblick
- 8 Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2017 – 2022
- 10 Wahl des Ministerpräsidenten
- 12 Vorstellung des Landeskabinetts
- 13 Interview mit dem neuen Generalsekretär Josef Hovenjürgen

## Laschet trifft

- 14 Wahlkämpferin Anne Keller

## Gastbeitrag

- 18 Deutschland muss Kurs halten!

## Im Visier

- 22 Die Verzweiflung des Martin S.

## Rubriken

- 1 Vorwort
- 2 Impressum
- 3 Meldungen
- 20 12 Fragen an Andrea Milz
- 21 12 Fragen an Steffen Kanitz
- 24 Schlussgedanken: Ansage!

Zwischen den Seiten 12 und 13 finden Sie eine neue Ausgabe „Landtag aktuell“.

Unter dieser Marke berichtet die CDU-Landtagsfraktion regelmäßig über ihre politischen Vorhaben und Aktivitäten.

Auf zwölf Seiten finden Sie Informationen über aktuelle Vorhaben, Initiativen und Anträge der CDU-Fraktion im nordrhein-westfälischen Landtag.

## Impressum

**Herausgeber:**  
CDU Nordrhein-Westfalen  
Wasserstr. 6, 40213 Düsseldorf  
www.cdu.nrw

**V.i.S.d.P.:**  
Generalsekretär Josef Hovenjürgen

**Bild- und Textredaktion, Satz:**  
Beate Müller-van Ißem

**Autoren:**  
Stephanie Feck, Isabelle Fischer,  
Beate Müller-van Ißem, Ferdinand Schmitz,  
Dr. Stephan Terhorst

**Redaktionsanschrift:**  
CDU Nordrhein-Westfalen  
Redaktion „Bei uns in NRW“  
Wasserstr. 6, 40213 Düsseldorf  
Tel.: 0211 13600 – 0  
Fax: 0211 13600 – 15  
E-Mail: bei-uns-in-nrw@cdu.nrw

**Layout:**  
Designbüdchen  
Inh. Patrick Dahm  
Nelkenweg 12, 42489 Wülfrath  
Tel.: 0160 94741537  
info@designbuedchen.com  
www.designbuedchen.com

**Druck und Versand:**  
Deutsche Post  
E-POST Solutions GmbH  
Hansestraße 2  
37574 Einbeck

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Illustrationen übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Titelbild: Bodo Löttgen und Armin Laschet am Wahlabend in der CDU-Landesgeschäftsstelle. Foto: Sondermann

# Helmut Kohl

Kanzler der Einheit. Ehrenbürger Europas.

\* 3. April 1930 † 16. Juni 2017



Foto: Dr. Kohl-Richter

Am 16. Juni 2017 ist Bundeskanzler Helmut Kohl verstorben. Diese Nachricht hat nicht nur die Menschen in Nordrhein-Westfalen und Deutschland bewegt, sondern in ganz Europa und darüber hinaus. Eine Ära ist zu Ende gegangen.

Dass ein deutscher Bundeskanzler im französischen Straßburg mit einem europäischen Trauerakt gewürdigt wurde, zeigt – 100 Jahre nach der Schlacht von Verdun, 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs und keine 30 Jahre nach Ende des Kalten Kriegs – die Dimension des Lebenswerks von Helmut Kohl.

Als er am 1. Oktober 1982 zum sechsten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt wurde, verlief mitten durch Deutschland und Europa ein eiserner Vorhang. Ost und West standen sich hochgerüstet gegenüber. Und selbst an den Grenzen innerhalb Westeuropas gab es Schlagbäume und Kontrollen.

Sechzehn Jahre später – am Ende der Kanzlerschaft Helmut Kohls – waren Deutschland und Europa vereint. Der Aufbau Ost lief in vollem Gange. Die Europäische Union war gegründet, die Schlagbäume innerhalb Europas verschwunden und die gemeinsame europäische Währung sowie die EU-Osterweiterung auf den Weg gebracht. An all diesen Entwicklungen hatte Helmut Kohl großen Anteil. In seiner Regierungszeit wurden aber auch die

Pflegeversicherung eingeführt, die Familienpolitik etwa mit der Anerkennung von Erziehungszeiten bei der Rente neu begründet und erstmals ein Bundesumweltminister ernannt. Helmut Kohl hat Deutschland und Europa verändert und geprägt.

Aber auch für Nordrhein-Westfalen hat Helmut Kohl bleibende Verdienste. Unvergessen ist die große Ruhrgebiets-Konferenz von 1988, zu der Kohl Vertreter des Landes, der Kommunen, von Wirtschaft und Gewerkschaften eingeladen hatte, um gemeinsam Perspektiven für die tief im Strukturwandel steckende Region zu erarbeiten. Der parteiübergreifende Schulterschluss von Städten, Land, Bund, Wirtschaft und Gewerkschaften hat den Menschen im Ruhrgebiet – wenige Wochen nach dem endgültigen Aus des Stahlwerks in Duisburg-Rheinhausen – neuen Mut gegeben. So wurde etwa der Weg für neue Firmenansiedlungen und eine bessere Verkehrsinfrastruktur geebnet. Und auch der Ausbau des Duisburger Hafens zu der internationalen Logistikkreuzung, die sie heute ist, hat dort ihren Anfang genommen. Es gelang, eine neue wirtschaftliche Dynamik in der krisengebeutelten Region und im ganzen Land Nordrhein-Westfalen auszulösen.

Mir war es eine große Ehre, von 1994 bis 1998 als junger Aachener Bundestagsabgeordneter mit Helmut Kohl zusammenzuarbeiten und mich später immer wieder mit ihm auszutauschen, zuletzt im vergangenen Jahr bei einem Besuch in seinem Haus in Ludwigshafen-Oggersheim.

Wir Christdemokraten in Nordrhein-Westfalen werden Helmut Kohl – dem Kanzler der Einheit, Ehrenbürger Europas und großen Christdemokraten – ein ehrendes Andenken bewahren.

**Armin Laschet**



Im vergangenen Jahr hatte Altkanzler Helmut Kohl noch einen Beitrag zu Armin Laschets Buch „Europa im Schicksalsjahr“ geschrieben. Zu diesem Anlass besuchte ihn Laschet in seinem Haus in Ludwigshafen und überreichte ihm ein druckfrisches Exemplar.

Josef Hovenjürgen neuer Generalsekretär, Kanitz wird Landesschatzmeister

### Wechsel im Führungsteam der Landespartei



Mehr über den neuen Generalsekretär erfahren Sie in einem Interview auf S. 13. Den neuen Landesschatzmeister können Sie in unserem Fragebogen auf S. 21 kennenlernen.

Der Wechsel an der Fraktionsspitze und die Kabinettsbildung haben auch zu Veränderungen in der Landespartei geführt. Der Landesvorstand hat in seiner Sitzung Mitte Juli mit dem Halterner Landtagsabgeordneten Josef Hovenjürgen einen neuen Generalsekretär und dem Dortmunder Bundestagsabgeordneten Steffen Kanitz einen neuen Schatzmeister bestimmt. Hovenjürgen folgt auf Bodo Löttgen, der das Amt seit 2012 innehatte und im Juni zum Fraktionsvorsitzenden gewählt wurde. Kanitz tritt die Nachfolge von Dr. Stephan Holthoff-Pförtner an, der mit dem Regierungswechsel das Amt des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Medien übernommen hat. Beide übernehmen ihre jeweiligen Ämter zunächst kommissarisch. Ihre Wahl soll durch den nächsten Landesparteitag bestätigt werden.

Dazu der Landesvorsitzende Ministerpräsident Armin Laschet: „Josef Hovenjürgen und Steffen Kanitz sind wichtige Vertreter des Ruhrgebiets. Dies soll auch ein Zeichen sein, dass das Ruhrgebiet im Herzen unseres Landes stark vertreten sein wird. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche Josef Hovenjürgen und Steffen Kanitz für ihre neuen Aufgaben viel Erfolg und Gottes Segen.“ ■

Erstmals stellt Ostwestfalen-Lippe den Parlamentspräsidenten

### André Kuper ist Landtagspräsident

In seiner konstituierenden Sitzung am 1. Juni hat der nordrhein-westfälische Landtag den CDU-Abgeordneten André Kuper mit 185 von 199 Stimmen zum neuen Landtagspräsidenten gewählt. Der 56-jährige Diplom-Verwaltungs- und Betriebswirt ist seit 2012 Mitglied des Landtags und des CDU-Fraktionsvorstands. Zuvor war er 15 Jahre lang hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Rietberg. Armin Laschet – noch in seiner Funktion als Fraktionsvorsitzender – zu seinem Personalvorschlag: „André Kuper genießt bei den Fraktionen des Landtags höchste Anerkennung. Mit seiner langjährigen politischen Erfahrung auf unterschiedlichen Ebenen wird er das Amt des Parlamentspräsidenten im Sinne der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes erfüllen. Die Arbeit der Abgeordneten und der Ausschüsse sind ihm ebenso vertraut wie die hohen Erwartungen, die unsere Bürgerinnen und Bürger zurecht an ihr Parlament haben. Der Landtag erhält mit André Kuper eine Persönlichkeit als Präsident, die den Landtag und unser Land würdig repräsentieren wird.“ ■



Wahlkampfmanager führt die Landtagsfraktion

## Bodo Löttgen Fraktionsvorsitzender



Die CDU-Landtagsfraktion hat Ende Juni Bodo Löttgen zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Der 58-jährige Nümbrechter, in der CDU-Landesgeschäftsstelle als Generalsekretär verantwortlich für den erfolgreichen Landtagswahlkampf, erhielt ein Ergebnis von 90,9 Prozent. Löttgen freut sich auf die neue Herausforderung: „Mit Blick auf die Anzahl der CDU-Politiker, die diese Aufgabe in den vergangenen 70 Jahren in Regierungsverantwortung ausüben durften, stelle ich mich ihr mit einer gehörigen Portion Demut. Es ist mir eine Ehre.“

Löttgen wird unterstützt von Matthias Kerkhoff aus dem Hochsauerlandkreis, der zum neuen Parlamentarischen Geschäftsführer gewählt wurde. ■

Wahlversprechen gehalten

## Erste Kabinettsitzung in Münster

Nur eine Woche nach seiner Wahl zum Ministerpräsidenten hat Armin Laschet ein Wahlversprechen bereits eingelöst: Die erste reguläre Sitzung des neuen Landeskabinetts fand Anfang Juli im Rathaus in Münster statt. Laschet hatte im Wahlkampf angekündigt, dass eine Regierung unter seiner Führung so deutlich machen wolle, dass Nordrhein-Westfalen „eben nicht nur aus Düsseldorf“ bestehe.


Nach der Sitzung, bei der es um den Erhalt von Förder-schulen sowie um die Vorbereitung der Bundesrats-sitzung Anfang Juli ging, trugen sich die Kabinettsmitglieder ins Goldene Buch der Stadt Münster ein. Gastgeber Oberbürgermeister Markus Lewe bot anschließend Ministerpräsi-

dent Laschet einen Trunk aus einem besonderen Gefäß an: Der Goldene Hahn der Stadt Münster ist ein Trinkgefäß aus vergoldetem Silber, in dem Ehrengästen ein Begrüßungstrunk gereicht wird. ■



### TERMINHINWEIS: Rednerauftritt von Angela Merkel

Die CDU-Vorsitzende Bundeskanzlerin Angela Merkel kommt kurz vor der Bundestagswahl nach Nordrhein-Westfalen, um unseren Spitzenkandidaten Hermann Gröhe zu unterstützen:

 **Donnerstag, 21. September, 19:30 Uhr**  
Swissôtel Neuss (Rhein-Kreis Neuss)

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den CDU-Kreisverband im Rhein-Kreis Neuss.





# Der Landtagswahlkampf im Rückblick



## Angriffslustige Kanzlerin

Am 1. April stimmte Angela Merkel in Münster den 39. Landesparteitag auf die Wahlkampfwochen ein. Hier wurde auch das „Nordrhein-Westfalen-Programm, Regierungsprogramm für Nordrhein-Westfalen 2017 – 2022“ beschlossen.



## Nah bei den Menschen

Ab dem Landesparteitag war der Landesvorsitzende Armin Laschet mit seinem Wahlkampfbus im ganzen Land unterwegs, hat Unternehmen, Projekte, Wochenmärkte besucht und den Menschen, die er traf, zugehört.



## Wahlkampfauftritte

Viele Tage, an denen Armin Laschet in seinem Wahlkampfbus zu den Wählerinnen und Wählern unterwegs war, endeten mit seinen Wahlkampfauftritten. Nach seiner Rede gab es auch hier immer wieder die Möglichkeit zum Dialog mit dem Spitzenkandidaten.



## Wahlkampfauftakt mit viel Rückenwind

Mit Prominenz wie Ursula von der Leyen, Hermann Gröhe, Joachim Herrmann, Annegret Kramp-Karrenbauer, Volker Bouffier, Julia Klöckner, Christoph Metzelder und Ralf Moeller startete die NRW-CDU mit Spitzenkandidat Armin Laschet in die heiße Phase des Landtagswahlkampfs. Ein aufmerksames Publikum, gute Musik und die Konfettikanone durften da nicht fehlen.





### Im Duell

Am 2. Mai fand das TV-Duell beim WDR statt. Armin Laschet konnte deutlich machen, wie er Nordrhein-Westfalen sicherer, schlauer, schneller und stärker machen will. Das kam auch in der Landesgeschäftsstelle, die den Spitzenkandidaten im Duell in den Sozialen Medien intensiv begleitet hat, gut an!



### Wahlkampfabschluss

Insgesamt acht Mal war Angela Merkel in Nordrhein-Westfalen, um Armin Laschet und die CDU Nordrhein-Westfalen im Landtagswahlkampf zu unterstützen. Der Abschluss fand in der Heimat des Spitzenkandidaten, in Aachen-Burtscheid, statt: vor über 1.000 Zuhörern, mit Wolfgang Bosbach und voller Zuversicht.



### Beide Stimmen für die CDU

Darum hatte Armin Laschet den gesamten Wahlkampf über gewonnen. Am Morgen des 14. Mai hat er mit seiner Familie in Aachen gewählt.



### 2.796.683 Stimmen und 33 Prozent für die CDU

So hat Nordrhein-Westfalen am 14. Mai abgestimmt und so Armin Laschet zum Ministerpräsidenten gemacht. Grund zu feiern – denn jetzt geht NRW endlich wieder vor!



#NRWKoalition

# Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2017 – 2022

Fotos: Sondermann

Blauer Himmel, Sonnenschein und im Hintergrund der nordrhein-westfälische Landtag und die Staatskanzlei: Auf den Rheinwiesen unterschrieben am 26. Juni 2017 der CDU-Landesvorsitzende Armin Laschet und FDP-Chef Christian Lindner den Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen. Der Vertrag ist Ausdruck des Aufbruchs und Aufstiegs in und von Nordrhein-Westfalen.

Mit dem Koalitionsvertrag setzen CDU und FDP neue inhaltliche Prioritäten und formulieren Antworten auf die großen Fragen der Landespolitik. Damit wird ein echter Neuanfang und Politikwechsel für Nordrhein-Westfalen ermöglicht. Von der Entfesselung des wirtschaftlichen Riesen über mehr innere Sicherheit, der Vorfahrt für Arbeit hin zu einer besseren Bildung für unsere Kinder kündigt die Koalition des Aufbruchs an, Nordrhein-Westfalen wieder zu einem Aufsteigerland machen zu wollen.

Auf 121 Seiten haben Christdemokraten und Freie Demokraten ihr Regierungsprogramm für Nordrhein-Westfalen niedergeschrieben: Land des Aufstiegs durch Bildung, Land der Innovation und einer starken Wirtschaft, Land der Sicherheit und Freiheit, Land der vielfältigen Regionen sowie Land des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenlebens sind die thematisch zentralen Säulen.

Die wichtigsten Vorhaben der kommenden fünf Jahre wollen wir Ihnen an dieser Stelle näher vorstellen:

## Land des Aufstiegs durch Bildung

Eine der grundlegendsten Entscheidungen ist die **Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren**. G8 ist allerdings auch weiterhin auf Wunsch von Schulen möglich. Auch sollen mehr Lehrer eingestellt und der Unterrichtsausfall schulscharf gemessen werden. Noch vor der Sommerpause wurde die Schließung von Förderschulen gestoppt und die Einrichtung von Schwerpunktschulen für **Inklusion** in Nordrhein-Westfalen ermöglicht.

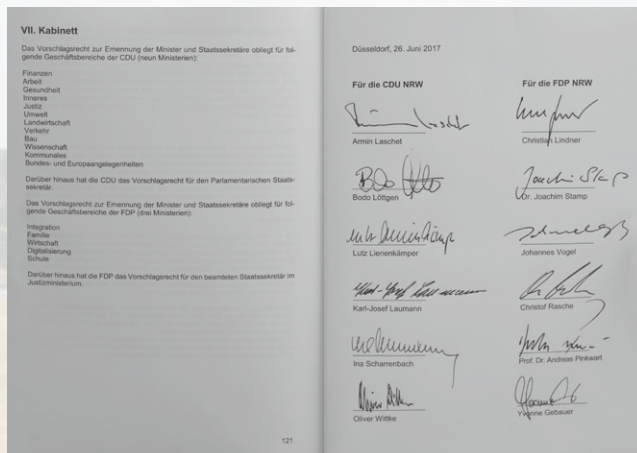
Bei uns in NRW 03/17

Auch bei der **frühkindlichen Bildung** will die neue Landesregierung neue Prioritäten setzen. So wird es künftig flexiblere Öffnungszeiten bei den Kitas geben, auch sollen Erzieherinnen wieder mehr Zeit für Kinder haben. Das größte Problem ist jedoch die strukturelle Unterfinanzierung der Kitas; die Koalition will deshalb nun einen „Rettungspakt für die Kindertagesbetreuung“ auf den Weg bringen.

Die **Hochschulen** in Nordrhein-Westfalen sollen wieder mehr Freiheit erhalten. Auch sollen die Qualität der Lehre und der Studienbedingungen durch finanzielle Unterstützung des Landes verbessert werden. Dabei lehnen CDU und FDP allgemeine Studiengebühren ab. Auch die Hochschulmedizin soll durch eine neue medizinische Fakultät am Hochschulstandort Bielefeld und durch den Modellversuch „Medizin neu denken“ in der Region Südwestfalen gestärkt werden, um so den Ärztemangel in ländlichen Regionen zu bekämpfen.

## Land der Innovation und einer starken Wirtschaft

Um den Industrie- und Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen wieder zu stärken, wollen CDU und FDP bessere Innovationsbedingungen schaffen. Dazu gehört ein „Entfesselungsgesetz“ mit Sofortmaßnahmen zum **Abbau unnötiger**



**Bürokratie.** So wird die Hygieneampel wieder abgeschafft und das Vergaberecht vereinfacht.

Unternehmensgründer sollen in Nordrhein-Westfalen wieder willkommen sein. Mit dem **Gründer-Stipendium NRW** werden 1.000 Gründer in der Anfangsphase mit jeweils 1.000 Euro im Monat gefördert.

Damit der **Verkehr** in Nordrhein-Westfalen wieder rollt, setzt die NRWKoalition künftig u. a. bei den Bauzeiten auf Autobahnen auf die Sechs-Tage-Woche.

**Land der Sicherheit und Freiheit**

Mit dem Instrument der **strategischen Fahndung** hat die CDU eine wesentliche Forderung ihres Wahlprogramms durchsetzen können, um anlassbezogene, verdachtsunabhängige Kontrollen durchführen zu können, damit die Einbruchskriminalität in Nordrhein-Westfalen wieder sinkt. Mit der **Einstellung von 2.300 Kommissarsanwärtern pro Jahr** werden 300 mehr eingestellt als bisher. Auch Realschulabsolventen soll der Zugang zum Polizeidienst wieder ermöglicht werden. Darüber hinaus sollen unsere Polizistinnen und Polizisten durch die jährliche Einstellung von 500 Verwaltungsassistenten entlastet werden.

**Land der vielfältigen Regionen**

CDU und FDP wollen die **Kommunalpolitik** von Grund auf erneuern. So wird der Kommunal-Soli abgeschafft und die fiktiven Hebesätze werden eingefroren, damit die Steuererhöhungsspirale bei der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer gestoppt werden.

Der **ländliche Raum** soll durch eine neue Balance zwischen Ökologie und Ökonomie gestärkt werden. Land- und Forstwirte sollen wieder mehr Unterstützung durch die Landesregierung erfahren.

**Land des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenlebens**

Auch in der **Integrationspolitik** will die NRWKoalition neue Maßstäbe setzen. Über eine Bundesratsinitiative soll ein modernes Einwanderungsgesetz auf den Weg gebracht werden. Abgelehnte Asylbewerber sollen bis zu ihrer freiwilligen Ausreise oder ihrer Abschiebung in Landesunterkünften untergebracht werden. Langfristig sollen den Kommunen nur anerkannte Asylbewerber zugewiesen werden.

Der **Kulturpolitik** wollen CDU und FDP wieder mehr Bedeutung geben. So sollen Rahmenbedingungen gesetzt werden, in denen sich kulturelles Leben in all seinen Formen entfalten kann. Bürgerschaftliches und privatwirtschaftliches Engagement ist dabei ebenso wichtig wie die Arbeit öffentlicher Institutionen und Initiativen unterschiedlicher Träger wie der Kommunen, Landschaftsverbände, Kirchen, Initiativen und Verbände.



Nordrhein-Westfalen ist ein Land großer Unterschiede, die aber keine Gegensätze sein müssen. Städte und ländliche Räume, Regionen im Aufbruch und solche im Umbruch, eine starke Industrie und eine schützenswerte Natur, Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Konfession und Religion machen die Vielfalt unseres Landes aus. Gemeinsam wollen CDU und FDP die Zukunft Nordrhein-Westfalens gestalten und das Land voranbringen. ■

Den Koalitionsvertrag in voller Länge finden Sie unter:



[www.cdu.nrw/koalitionsvertrag-fuer-nordrhein-westfalen-2017-2022](http://www.cdu.nrw/koalitionsvertrag-fuer-nordrhein-westfalen-2017-2022)





Ministerpräsident Armin Laschet:

*„So wahr mir  
Gott helfe.“*

Am 27. Juni 2017 wurde Armin Laschet mit den 100 Stimmen der am Tag zuvor geschlossenen christlich-liberalen Koalition zum elften Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen gewählt. Nach Karl Arnold, der von 1947 bis 1956 regierte, Franz Meyers, dessen Amtszeit von 1958 bis 1966 andauerte, und Jürgen Rüttgers, der von 2005 bis 2010 die Geschicke des Landes führte, ist Armin Laschet der vierte Christdemokrat an der Spitze des bevölkerungsreichsten Bundeslands.



Ministerpräsident Armin Laschet zusammen mit seiner Frau Susanne und den gemeinsamen Kindern Julius, Eva und Johannes (v.l.).

Seinen Amtseid schloss der praktizierende Katholik Armin Laschet mit dem religiösen Zusatz „So wahr mir Gott helfe.“ Dass himmlischer Beistand angesichts der schwierigen Aufgabe nicht schaden kann, hat Laschet ebenfalls deutlich gemacht. Er stehe mit Respekt vor der neuen Aufgabe, sagte er in seiner Antrittsrede. Es erfülle ihn zugleich mit Freude und Ehre, dem Land und seinen Menschen an dieser Stelle dienen zu dürfen, erklärte er und erinnerte daran, dass der Begriff „Minister“ aus dem Lateinischen komme und Diener bedeute. Als Ministerpräsident sehe er sich als erster Diener des Landes. Armin Laschet versprach, den Menschen in Nordrhein-Westfalen weiterhin zuzuhören und sich ihrer Anliegen und Sorgen anzunehmen. Politik dürfe nicht nur in der Landeshauptstadt stattfinden, sondern müsse in allen Teilen des Landes erfahrbar sein. Deshalb sei es ihm wichtig, auch zukünftig viele Termine im

ganzen Land wahrzunehmen und sich mit den Menschen auszutauschen.

Der Ministerpräsident erinnerte zudem an die Rolle Nordrhein-Westfalens für die Entwicklung der Bundesrepublik. Meilensteine wie das Bonner Grundgesetz, Sozialpartnerschaft und Mitbestimmung, Westbindung und Europäische Integration seien in Nordrhein-Westfalen erdacht, formuliert und durchgesetzt worden. Der Ministerpräsident formulierte den Anspruch, dass das Land auch für die Fragen und Herausforderungen unserer Zeit – etwa die Digitalisierung, den demografischen Wandel und die Globalisierung – Impuls- und Ideengeber sein soll. Zudem versprach er, Nordrhein-Westfalen als wichtigstem Industrie-, Energie-, Transit- und Einwanderungsland in Berlin und Brüssel größeres Gewicht zu verschaffen.

Die große Vielfalt Nordrhein-Westfalens berge große Chancen und Potenziale, so Laschet. Unterschiede dürfe man nicht als Gegensätze sehen. Dies gelte beispielsweise für die städtischen Räume und die ländlichen Regionen, für das Rheinland und Westfalen und Lippe, für die unterschiedlichen Kulturen und Religionen sowie für Ökonomie und Ökologie. Ziel seiner Regierung werde es sein, all dies zusammenzuführen und miteinander zu versöhnen. Einen Vorgeschmack darauf gab Laschet am Ende seiner Rede, die er mit dem Bergmannsgruß und einem Segenswunsch schloss: „Glück auf und Gottes Segen für unser Land!“



Sichtlich berührt und stolz war Vater Heinz Laschet. Er ist das große Vorbild von Ministerpräsident Armin Laschet, hatte er es doch durch Fleiß geschafft, sich vom Steiger im Aachener Steinkohlerevier zum Leiter einer Grundschule hochzuarbeiten. Aufstieg durch Bildung ist von Beginn an Leitmotiv seiner politischen Arbeit.

*„Ich schwöre, dass ich meine ganze Kraft dem Wohle des Landes Nordrhein-Westfalen widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können unparteiisch verwalten, Verfassung und Gesetz wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“*

**Armin Laschet leistete am 27. Juni 2017 seinen Amtseid als neuer Ministerpräsident Nordrhein-Westfalens.**

Fotos: Sondermann



Unter den vielen Gästen im Düsseldorfer Landtag war auch der frühere Ministerpräsident Prof. Dr. Jürgen Rüttgers.



Zu den ersten Gratulanten zählte Christian Linder, Landes- und Fraktionsvorsitzender der FDP, mit dem Armin Laschet in den Wochen zuvor den Koalitionsvertrag ausgehandelt hatte.



Ministerpräsident Armin Laschet dankte seiner Amtsvorgängerin Hannelore Kraft für ihre Arbeit für Nordrhein-Westfalen und die faire Auseinandersetzung. Man sei hart in der Sache, aber niemals persönlich gewesen. Laschet appellierte an die 199 Abgeordneten des Landtags, dass die parlamentarische Arbeit und der politische Wettstreit weiterhin von Respekt im Miteinander geprägt sein sollten.



## Ämter und Personen: Die neue Regierungsmannschaft

Nachdem die Koalitionsverhandlungen abgeschlossen waren, die beteiligten Parteien dem Vertrag zugestimmt hatten, die Verhandlungsführer den Koalitionsvertrag unterschrieben hatten (ausführlich auf den Seiten 8 und 9) und anschließend Armin Laschet zum Ministerpräsidenten

gewählt wurde, warteten alle neugierig auf die Zusammensetzung der Regierungsmannschaft. Zwei Tage nach der Ministerpräsidentenwahl wurden das Kabinett ernannt und die Ministerinnen und Minister haben vor dem Landtag ihren Eid abgelegt.

Hier finden Sie die Namen der Minister und die Ressortzuschnitte:

- I. Herbert Reul (CDU)**  
*Minister des Innern*
- II. Lutz Lienenkämper (CDU)**  
*Minister der Finanzen*
- III. Prof. Dr. Andreas Pinkwart (FDP)**  
*Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie*
- IV. Karl-Josef Laumann (CDU)**  
*Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales*
- V. Yvonne Gebauer (FDP)**  
*Ministerin für Schule und Bildung*
- VI. Ministerpräsident Armin Laschet (CDU)**
- VII. Joachim Stamp (FDP), stellv. Ministerpräsident**  
*Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration*

- VIII. Ina Scharrenbach (CDU)**  
*Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung*
  - IX. Peter Biesenbach (CDU)**  
*Minister der Justiz*
  - X. Hendrik Wüst (CDU)**  
*Minister für Verkehr*
  - XI. Christina Schulze Föcking (CDU)**  
*Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- u. Verbraucherschutz*
  - XII. Isabel Pfeiffer-Poensgen (parteilos)**  
*Ministerin für Kultur und Wissenschaft*
  - XIII. Dr. Stephan Holthoff-Pförtner (CDU)**  
*Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Medien*
- Darüber hinaus gehört dem Kabinett an:
- Klaus Kaiser (CDU)**  
*Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft*

### Staatssekretärinnen und Staatssekretäre:

- Nathanael Liminski**  
Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei
- Andrea Milz**  
Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt
- Serap Güler**  
Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
- Andreas Bothe**  
Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
- Dr. Patrick Opdenhövel**  
Staatssekretär im Ministerium der Finanzen
- Jürgen Mathies**  
Staatssekretär im Ministerium des Innern
- Christoph Dammermann**  
Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
- Dr. Edmund Heller**  
Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales

- Mathias Richter**  
Staatssekretär im Ministerium für Schule und Bildung
- Dr. Jan Volker Heinisch**  
Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung
- Dirk Wedel**  
Staatssekretär im Ministerium der Justiz
- Dr. Hendrik Clemens Schulte**  
Staatssekretär im Ministerium für Verkehr
- Dr. Heinrich Bottermann**  
Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
- Annette Storsberg**  
Staatssekretärin im Ministerium für Kultur und Wissenschaft
- Dr. Mark Speich**  
Staatssekretär beim Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Medien, Bevollmächtigter beim Bund und Leiter der Landesvertretung in Berlin



Landtagspräsident André Kuper leitet die Plenarsitzungen im Landtag.

## INTERVIEW MIT DEM NEUEN LANDTAGSPRÄSIDENTEN ANDRÉ KUPER

# Jeder soll sich im Landtag willkommen fühlen

**A**m 1. Juni 2017 wurde der CDU-Landtagsabgeordnete André Kuper zum neuen Präsidenten des Landtags Nordrhein-Westfalen gewählt. Das neue Amt ist mit viel Arbeit und Verantwortung verbunden.

**Frage: Was ist Ihnen bei der Ausübung des Amtes wichtig?**

André Kuper: „Neben einer ausgleichenden Rolle in hitzigen Plenardebatten, liegt mir ein fairer Umgang untereinander sehr am Herzen. In der Sache Streitbar, aber im Miteinander die Contenance wachend, darauf lege ich Wert. Mir persönlich ist außerdem wichtig, dass wir unseren Bürgerinnen und Bürgern den Landtag und die dort erbrachte Arbeit ein Stück mehr näherbringen. Sehr viele Abläufe des Alltagsgeschehens werden durch Entscheidungen im Landtag direkt beeinflusst. Der Landtag ist ein Sinnbild für Demokratie. Gerade die Ereignisse und das Weltgeschehen in den letzten Jahren haben deutlich gezeigt, wie wertvoll unsere demokratischen Prozesse mit ihrer Meinungs-

freiheit und ihren Grundrechten für jeden Einzelnen von uns sind. Unser demokratisches System ist aber durchaus auch anfällig und in Bezug auf viele andere Länder etwas sehr Besonderes. Gemeinsam sind wir gefragt dafür zu sorgen, dass wir unsere Demokratie weiterhin erhalten und in einem freien Land friedlich leben können.“

**2. Was sind Ihre Aufgaben als Landtagspräsident?**

André Kuper: „Der Landtagspräsident hat viele interessante Aufgaben, im Grunde mehrere große Bereiche: Er leitet die Sitzungen des Landtagsplenums sowie des sogenannten Ältestenrates und des Präsidiums. Weiterhin ist der Präsident der Chef der Landtagsverwaltung, hier von gut 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bei all diesen Aufgaben kommt mir mein theoretisches Rüstzeug mit Studienabschlüssen sowie meine 15jährige Erfahrung als Verwaltungschef sehr zu Gute. Es gibt viele Service- und Dienstleistungseinrichtungen für die

**LANDTAG aktuell:**  
Unter dieser Marke berichtet die CDU-Landtagsfraktion regelmäßig über ihre politischen Vorhaben und Aktivitäten.

Abgeordneten und Bürger in der Landtagsverwaltung, wie zum Beispiel zur Organisation und Begleitung der rund 70.000 Besucher pro Jahr. Mir ist wichtig, dass sich jeder in diesem Haus willkommen fühlt. Als Landtagspräsident nehme ich außerdem das Hausrecht wahr. Darüber hinaus empfängt der Landtagspräsident, häufig gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten, Staatsgäste und Parlamentarier aus der ganzen Welt. Außerdem stehen Besuche des Präsidiums und Präsidenten im ganzen Land im Rahmen der Repräsentationsaufgaben auf der Agenda. Hierbei können auch Themen angesprochen werden, die vielleicht nicht zum politischen Alltag gehören. Persönlich möchte ich gerne die leisen Stimmen, die sonst im Alltag keine Lobby haben, vertreten. Außerdem, und das ist nicht zu vergessen, bin ich und bleibe ich Abgeordneter meines Wahl-

kreises Gütersloh (WK96). Hier biete ich weiterhin die Bürgersprechstunden an und versuche bei diversen Veranstaltungen präsent zu sein.“

### 3. Was sagen Familie und Freunde zu Ihrer neuen Aufgabe?

André Kuper: „Meine Familie war sehr erfreut, dass mir Armin Laschet und die Mitglieder des Landtages ihr großes Vertrauen ausgesprochen haben. Wir tragen diese Aufgabe als familiäre Gemeinschaft zusammen und ich freue mich, Teile der Repräsentationsaufgaben mit meiner Frau gemeinsam wahrnehmen zu können. Viele Menschen haben uns sehr persönlich ihre herzlichen Glückwünsche übermittelt und uns ihre Mitfreude zum Ausdruck gebracht. Das spornt natürlich an und motiviert.“



Armin Laschet gratuliert André Kuper zu seiner Wahl zum Präsidenten des Landtags Nordrhein-Westfalen.



**NEUER FRAKTIONS-VORSTAND**

# CDU-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen wählt neuen Vorstand

**D**ie CDU-Landtagsfraktion hat sich zu Beginn der neuen Legislaturperiode neu aufgestellt. Bodo Löttgen wurde von den Mitgliedern der CDU-Landtagsfraktion zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der 58-jährige Nümbrecht erhielt mit 60 Ja-Stimmen bei 6 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen ein Ergebnis von 90,9 Prozent.

„Ich freue mich sehr auf diese spannende Herausforderung. Die CDU-Fraktion wird ein selbstbewusster und eigenständig denkender, verlässlicher Partner der NRW-Koalition sein. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Fraktion werden wir in den kommenden fünf Jahren dafür Sorge tragen, unsere Mehrheit im Plenum und in den Ausschüssen in handfeste und erfolgreiche Politik umzusetzen.“

Neuer Parlamentarischer Geschäftsführer ist Matthias Kerkhoff. Der 37-Jährige aus dem Hochsauerlandkreis erhielt 63 Ja-Stimmen, bei 7 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen, also 90 Prozent der Stimmen.

Die Abgeordneten bestimmten darüber hinaus sechs stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Gewählt wurden: Rainer Deppe, Gregor Golland, Dr. Marcus Optendrenk, Thorsten Schick, Daniel Sieveke, Petra Vogt.

Die vier Beisitzer im neuen Fraktionsvorstand sind: Katharina Gebauer, Kirstin Korte, Henning Rehbaum und Klaus Vossemer. Zum Justiziar der Fraktion wählten die Landtagsabgeordneten Dr. Jörg Geerlings. Finanzbeauftragter ist Bernd Krückel.

Der neue Vorstand der CDU-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen (v.l.n.r.): Matthias Kerkhoff, Marcus Optendrenk, André Kuper (Landtagspräsident), Klaus Vossemer, Kirstin Korte, Jörg Geerlings, Katharina Gebauer, Bodo Löttgen, Henning Rehbaum, Petra Vogt, Thorsten Schick, Rainer Deppe, Daniel Sieveke, Bernd Krückel, Gregor Golland.





## INTERVIEW

# Die Fraktion ist eine selbstständige, eigenständig denkende Einheit

**B**odo Löttgen ist seit Ende Juni neuer Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion. Der 58-Jährige aus Nümbrecht tritt damit in die Fußstapfen von Armin Laschet. Wie er die Fraktion aufstellen möchte, was ihn antreibt und welcher sein größter Wunsch ist, verrät er im folgenden Interview.

**Frage: Herr Löttgen, wie waren die ersten Tage im Amt in der Funktion?**

Bodo Löttgen: „Es war anders als erwartet. Durch den Wechsel aus der Wasserstraße in das Fraktionsvorsitzendenbüro war für mich persönlich noch einiges an Organisation notwendig. Darüber hinaus nutzen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter natürlich die Chance zu einer persönlichen Weiterentwicklung in den Ministerien. Daher haben wir in der Fraktion einige Vakanzen, die es jetzt zu füllen gilt. Die Technik musste mit dem Land-

tag abgesprochen werden. Nun ist alles auf den Weg gebracht. Jetzt werden wir uns mit Hochdruck wieder der Politik zuwenden.“

**Frage: Was muss ein Fraktionsvorsitzender denn für Eigenschaften haben? Was muss er können?**

Bodo Löttgen: „Das hängt davon ab, ob man Regierungsfraktion ist oder in der Opposition. Als Opposition hat man die Aufgabe Schwachstellen aufzuzeigen, Alternativen zum Regierungshandeln zu entwickeln und diese in Zusammenarbeit mit der Partei als Angebot einer besseren Politik darzustellen. In der Regierung ist es hingegen notwendig, die Inhalte des Koalitionsvertrags in eine Zeitschiene zu bringen, sie kurz-, mittel- und langfristig zu planen und dann konsequent gemeinsam mit dem Koalitionspartner und der Regierung umzusetzen.“

**Frage: Bestimmt die Zusammenarbeit mit der Regierung dann den Rhythmus der Fraktionsarbeit?**

Bodo Löttgen: „Auch. Aber darüber hinaus ist eine Fraktion eine selbständige, eigenständig denkende Einheit. Wir haben 72 Fraktionsmitglieder, die eigene Vorstellungen davon haben, was umgesetzt werden muss – auch am Rande oder außerhalb des Koalitionsvertrages. Denn ein Koalitionsvertrag kann nun mal nicht alles abbilden. Ein Fraktionsvorsitzender muss die Interessen der Abgeordneten wahrnehmen, sie austarieren, ausgleichen und auch gegenüber der Regierung geltend machen. Er sollte auch schauen, dass die Fraktion eine Politik aus einem Guss macht. Eine Politik, die die Landesregierung nicht nur unterstützt, sondern ihr auch Wege weist, wie das, was im Koalitionsvertrag niedergelegt ist, umgesetzt werden kann.“

**Frage: Wie wird die Regierungsfraktion gegenüber der Regierung auftreten? Wird sie nur Jubelarien auf sie singen?**

Bodo Löttgen: „Wenn das so wäre, dann bräuchten wir eigentlich keine Fraktion zu sein. „Fraktion“ bedeutet ja, 72 unterschiedliche Individuen mit ihren eigenen Interessen zu einer schlagkräftigen Truppe und Einheit zu verbinden. Das heißt auch, die Vorschläge, die aus der Fraktion kommen, so umzusetzen, dass sie bestenfalls in ein Schema passen, das zusammen mit Regierungspolitik umgesetzt wird. Gelingt das nicht, dürfen diese Vorschläge nicht untergehen. Dann muss man sie notfalls auch in einem Diskurs mit der Landesregierung auf den Weg bringen.“

**Frage: 42 Neulinge zählt die Fraktion. Ist sie damit schwerer zu führen, als wenn man einer Gemeinschaft vorsitzt, die mehrheitlich schon 10 bis 15 Jahre im Parlament sitzt?**

Bodo Löttgen: „Ich erinnere mich noch gut, als ich Ende Mai 2005 zum ersten Mal im Fraktionssaal saß. Man kommt ja hierher mit dem dringenden Wunsch, alles zu verändern, was einem so auf der Seele brennt. Dann stellt man fest, dass Vieles etwas komplexer ist, als

man sich vorgestellt hat. Aber gerade den Elan und die Tatkraft derjenigen, die ganz frisch im Parlament sind, braucht die Fraktion ebenso wie den Sachverstand und das Maß an Wissen, was sich die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen in langen Parlamentsjahren angeeignet haben. Parlamentsneulinge und „alte Hasen“ werden gemeinsam an den besten Lösungen für Nordrhein-Westfalen arbeiten. Mit Blick auf unsere 72 Fraktionsmitglieder bin ich sicher: Das wird eine gute und gewinnbringende Zusammenarbeit!

**Frage: Was sind die wichtigsten Aufgaben politischer Art bis Ende des Jahres – nach der Sommerpause also?**

Bodo Löttgen: „Die sicherlich wichtigste Aufgabe ist der Nachtragshaushalt mit der Schlussbilanz der rot-grünen Vorgänger-Landesregierung, deren Defizite und Versäumnisse dann auch klar offengelegt werden, sowie



die Vorbereitung des Haushaltes für das Jahr 2018. Hier können alle Vorhaben, die wir auch im Koalitionsvertrag niedergelegt haben, dann beziffert und mit haushalterischen Summen unterlegt werden. Wir wollen und werden unsere gegebenen Versprechen einhalten und zügig umsetzen.“

**Frage: Haben Sie damit nicht schon vor der Sommerpause begonnen?**

Bodo Löttgen: „Das stimmt. Die ersten haben wir umgesetzt: die Abschaffung der Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, das Moratorium gegen die Schließung von Förderschulen, eine Korrektur eines offensichtlich verfassungswidrigen Gleichstellungsparagraphen bei der Beförderung von Beamtinnen und Beamten und das Entfesselungsgesetz, das erste Ansätze dazu aufzeigt, wie man die Wirtschaft von unnötiger Bürokratie befreien kann. Weitere Initiativen werden sicherlich noch in der zweiten Jahreshälfte folgen. So werden wir insbesondere im Bereich der inneren Sicherheit die notwendigen Pflöcke einschlagen um den Scherbenhaufen zu bereinigen, den uns Rot-Grün hinterlassen

hat. In der Wirtschaftspolitik werden wir die Breitbandförderung nach vorne bringen. Und wir werden Rechts- und Planungssicherheit in den Bereichen, schaffen, die den Bürgerinnen und Bürgern unter den Nägeln brennen. Beispielsweise bei der Windkraft.“

**Frage: Gibt es einen Tipp, einen Wunsch oder eine Bitte an die Neulinge?**

Bodo Löttgen: „Ich hätte zunächst einen organisatorischen Wunsch: Wir wollen in den kommenden fünf Jahren jederzeit unsere zwar knappe aber gegebene Mehrheit sicherstellen. Die damit verbundene persönliche Verantwortung für das Gelingen des Ganzen muss jedem klar sein. Mein größter Wunsch ist jedoch, dass wir das Projekt 2022 erfolgreich auf die Schiene setzen und bei der Landtagswahl 2022 noch erfolgreicher abschneiden als 2017. Damit können wir dann unsere Regierungsverantwortung fortsetzen, damit es nicht nur fünf gute Jahre für Nordrhein-Westfalen werden, sondern erheblich mehr - mit einem Ministerpräsidenten Armin Laschet an der Spitze und einer handlungsfähigen und engagierten Landtagsfraktion in seinem Rücken.“



## AUSSCHÜSSE DES LANDTAGS

# Vorsitzende, Sprecher und Mitglieder



**Vorsitzender**  
Daniel  
Sieveke



**Sprecher**  
Dr. Christos  
Katzidis

### Innenausschuss

**Weitere ordentliche Mitglieder sind:**

|              |                    |                |                 |
|--------------|--------------------|----------------|-----------------|
| Frank Boss   | Heinrich Frieling  | Gregor Golland | Thomas Schnelle |
| Angela Erwin | Dr. Jörg Geerlings | Dietmar Panske | Fabian Schrupf  |



**Vorsitzende**  
Kirstin  
Korte



**Sprecher**  
Frank  
Rock

### Ausschuss für Schule und Bildung

**Weitere ordentliche Mitglieder sind:**

|                |                    |                |              |
|----------------|--------------------|----------------|--------------|
| Florian Braun  | Claudia Schlotmann | Martin Sträßer | Petra Vogt   |
| Dietmar Panske | Rüdiger Scholz     | Heike Troles   | Heike Wermer |



**Vorsitzende**  
Dr. Patrizia  
Peill



**Sprecherin**  
Bianca  
Winkelmann

### Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

**Weitere ordentliche Mitglieder sind:**

|                   |                 |                 |                         |
|-------------------|-----------------|-----------------|-------------------------|
| Rainer Deppe      | Wilhelm Korth   | Jochen Ritter   | Dr. Christian Untrieser |
| Heinrich Frieling | Dr. Ralf Nolten | Thorsten Schick | Margret Voßeler         |



**Vorsitzender**  
Thorsten  
Schick



**Sprecher**  
Florian  
Braun

### Ausschuss für Digitalisierung und Innovation

**Weitere ordentliche Mitglieder sind:**

|               |                    |                         |
|---------------|--------------------|-------------------------|
| Rainer Deppe  | Oliver Kehrl       | Marco Schmitz           |
| Björn Franken | Dr. Patricia Peill | Dr. Christian Untrieser |



**Vorsitzender**  
Holger  
Müller



**Sprecher**  
Jens-Peter  
Nettekoven

### Sportausschuss

**Weitere ordentliche Mitglieder sind:**

|                          |                       |                |                 |
|--------------------------|-----------------------|----------------|-----------------|
| Marc Blondin             | Dr. Christos Katzidis | Rüdiger Scholz | Klaus Voussemer |
| Bernhard Hoppe-Biermeyer |                       | Marco Voge     |                 |



**Vorsitzende**  
Margret  
Voßeler



**Sprecherin**  
Heike  
Wermer

### Integrationsausschuss

**Weitere ordentliche Mitglieder sind:**

|               |                          |
|---------------|--------------------------|
| Marc Blondin  | Katharina Gebauer        |
| Björn Franken | Bernhard Hoppe-Biermeyer |



**Vorsitzender**  
Dr. Marcus  
Optendrenk



**Sprecher**  
Frank  
Boss

## Wahlprüfungsausschuss

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Angela Erwin Heike Wermer  
Bernhard Hoppe-Biermeyer



**Vorsitzender**  
Dr. Marcus  
Optendrenk



**Sprecher**  
Daniel  
Hagemeyer

## Hauptausschuss

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Gregor Golland Peter Preuß  
Kirstin Korte



**Stellv.  
Vorsitzende**  
Anke  
Fuchs-Dreisbach



**Sprecher**  
Henning  
Rehbaum

## Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Landesplanung (Vorsitz: SPD)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Guido Déus Björn Franken Oliver Kehrl Romina Plonsker  
Angela Erwin Matthias Goeken Dr. Patricia Peill Dr. Christian Untrieser



**Sprecher  
Kommunales**  
Bernhard  
Hoppe-  
Biermeyer



**Sprecher  
Bauen u.  
Wohnen**  
Fabian  
Schrumpf

## Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen (Vorsitz: SPD)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Marc Blondin Guido Déus Claudia Schlotmann Martin Sträßer  
Frank Boss Jochen Ritter Marco Schmitz Klaus Vossemer



**Stellv.  
Vorsitzender**  
Marco  
Schmitz



**Sprecher**  
Peter  
Preuß

## Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Vorsitz: SPD)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Anke Fuchs-Dreisbach Daniel Hagemeyer Jens-Peter Nettekoven Frank Rock  
Katharina Gebauer Jochen Klenner Britta Oellers Andrea Stullich



**Sprecher**  
Arne Moritz

## Haushalts- und Finanzausschuss (Vorsitz: SPD)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Jörg Blöming Bernd Krückel Bernd Petelkau Marco Voge  
Jochen Klenner Olaf Lehne Romina Plonsker



**Stellv.  
Vorsitzender**  
Thomas  
Schnelle



**Sprecher**  
Dr. Günther  
Bergmann

## Petitionsausschuss (Vorsitz: SPD)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Wilhelm Korth Dr. Ralf Nolten Andrea Stullich  
Jens-Peter Nettekoven Britta Oellers Bianca Winkelmann



**Stellv. Vorsitzende**  
Charlotte Quik



**Sprecher**  
Jens Kamieth

## Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend (Vorsitz: SPD)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Katharina Gebauer   Britta Oellers   Heike Troles  
Dr. Stefan Nacke   Raphael Tigges   Margret Voßeler



**Sprecherin**  
Heike Troles

## Ausschuss für Gleichstellung und Frauen (Vorsitz: SPD)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Kirstin Korte   Claudia Schlottmann   Bianca Winkelmann  
Charlotte Quik   Simone Wendland



**Stellv. Vorsitzende**  
Heinrich Frieling



**Sprecher**  
Bernd Krückel

## Ausschuss für Haushaltskontrolle (Vorsitz: SPD)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Anke Fuchs-Dreisbach   Dr. Christos Katzidis  
Daniel Hagemeier



**Sprecher**  
Klaus Vossemer

## Verkehrsausschuss (Vorsitz: FDP)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Jörg Blöming   Oliver Krauß   Arne Moritz   Henning Rehbaum  
Matthias Goeken   Olaf Lehne   Charlotte Quick



**Sprecherin**  
Angela Erwin

## Rechtsausschuss (Vorsitz: FDP)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Dr. Jörg Geerlings   Oliver Kehrl   Simone Wendland  
Jens Kamieth   Daniel Sieveke



**Sprecher**  
Oliver Krauß

## Ausschuss für Europa und Internationales (Vorsitz: FDP)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Dr. Stefan Berger   Holger Müller  
Dr. Günther Bergmann   Dr. Marcus Optendrenk



**Stellv. Vorsitzender**  
Raphael Tigges



**Sprecher**  
Dr. Stefan Berger

## Wissenschaftsausschuss (Vorsitz: AfD)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Florian Braun   Jens Kamieth   Dr. Stefan Nacke  
Guido Déus   Oliver Krauß   Martin Sträßer



**Stellv. Vorsitzender**  
Dr. Stefan Nacke



**Sprecher Kultur**  
Bernd Petelkau



**Sprecherin Medien**  
Andrea Stullich

## Ausschuss für Kultur und Medien (Vorsitz: Bündnis 90/Die Grünen)

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Dr. Günter Bergmann Rüdiger Scholz Heike Wermer  
Thorsten Schick Petra Vogt



**Sprecher**  
Jörg Blöming

## Unterausschuss Personal

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Olaf Lehne Marco Voge  
Bernd Petelkau Simone Wendland

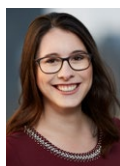


**Sprecher**  
Jochen Klenner

## Unterausschuss Landesbetriebe und Sondervermögen

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Arne Moritz Jochen Ritter  
Dr. Ralf Nolten Raphael Tigges



**Sprecherin**  
Romina Plonsker

## Unterausschuss Bergbausicherheit

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Josef Hovenjürgen Thomas Schnelle  
Wilhelm Korth Petra Vogt

## Ältestenrat

Rainer Deppe Josef Hovenjürgen Bodo Löttgen  
Dr. Jörg Geerlings Matthias Kerkhoff Holger Müller



**Vorsitz**  
Dr. Jörg Geerlings

## PUA Amri

### Weitere ordentliche Mitglieder sind:

Dr. Christos Katzidis Peter Preuß Daniel Sieveke  
Dietmar Panske Thomas Schnelle

### Weitere stellvertretende Mitglieder sind:

Marc Blondin Matthias Goeken Dr. Christian Untrieser  
Guido Déus Fabian Schrupf



## BERICHTE

# CDU-Landtagsfraktion gibt wichtige Anstöße für ein besseres Nordrhein-Westfalen

**D**ie Legislaturperiode ist erst ein paar Wochen alt und schon haben die regierungstragenden Fraktionen von CDU und FDP wichtige politische Schritte für ein besseres Nordrhein-Westfalen vorgenommen. Bereits in den beiden ersten regulären Sitzungen am 12. und 13. Juli 2017 des 17. Landtags wurden bereits wichtige Initiativen mit der Mehrheit der Stimmen von CDU und FDP beschlossen, um unser Land wieder an die Spitze zu führen.

Allen voran beschloss der Landtag die Rettung der Förderschulen für Kinder mit Behinderung. Noch rund 40 Schulen in Nordrhein-Westfalen sind bis 2024 von Schließungsplänen betroffen. Die alte Verordnung von Rot-Grün über die Mindestgrößen für Förderschulen soll ab sofort ausgesetzt werden. Dabei steht die Inklusion nicht in Frage. Es sollen jedoch bessere Voraussetzungen geschaffen werden. In der Plenardebatte wurde deutlich, dass Inklusion à la Rot-Grün gescheitert ist. Nun muss die neue Landesregierung

den Scherbenhaufen zusammenkehren und eine Struktur schaffen, die allen Beteiligten gerecht wird – Lehrern, Schülern, Eltern. Förderschulen müssen solange aufrechterhalten bleiben, bis die Inklusion mit den entsprechenden Ressourcen im Sinne aller Schülerinnen und Schüler, sowohl mit als auch ohne Behinderungen, umgesetzt werden kann. Die Bedingungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen im gemeinsamen Unterricht dürften zumindest nicht schlechter sein als an den Förderschulen, appellierte die stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Petra Vogt in der Plenardebatte.

Die Fraktionen CDU und FDP setzten zudem ein klares Zeichen für einen Neustart in der Wirtschaftspolitik in Nordrhein-Westfalen. Mit einem Antrag soll die Entfesselungsoffensive eingeleitet werden. Wichtige Punkte dieser Offensive ist ein Maßnahmenpaket, um unnötige Bürokratie aus dem Weg zu räumen und die Abschaffung der Hygiene-Ampel. Zudem

Die CDU-Landtagsfraktion hat die Rettung der Förderschulen auf den Weg gebracht.



Mit einer Entfesselungsoffensive stärkt die CDU-Landtagsfraktion die nordrhein-westfälische Wirtschaft.



wird die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Hochschulen und Forschung gestärkt. Die wirtschaftsfeindliche Politik von SPD und Grünen wird damit endgültig begraben. Der erste Schritt zu mehr Wachstum war dringend notwendig. Denn nur so kann Nordrhein-Westfalen seine Innovationskräfte freisetzen. Durch die Entfesselungsoffensive soll ein besseres Investitionsklima durch eine wirtschaftsfreundliche Willkommenskultur ermöglicht und bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen geschaffen werden. „Nordrhein-Westfalen ist ein schlafender Riese. Er verfügt über enorme

wirtschaftliche Potentiale. Diesen Riesen werden wir nun wecken“, sagte der CDU-Landtagsabgeordnete Günther Bergmann im Landtag.

Die ersten Plenartage waren auch gute Tage für die Polizistinnen und Polizisten in Nordrhein-Westfalen. Denn der Landtag beschloss die Abschaffung der Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte in Nordrhein-Westfalen. Mit dem Beschluss stärken CDU und FDP den Polizeibeamten in unserem Land den Rücken und schenken ihnen das nötige Vertrauen. Die Misstrauenskultur gegenüber unserer Polizei muss endlich ein Ende haben. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es keine sachliche Notwendigkeit für eine solche Regelung gibt. Es gibt weniger ein Problem mit unrechtmäßig handelnden Polizistinnen und Polizisten, sondern vielmehr mit mangelnder Wertschätzung gegenüber unseren Staatsdienern. „Wir als CDU stehen hinter unsere Polizistinnen und Polizisten, die jeden Tag mit ihrer Gesundheit und ihrem Leben für unsere Freiheit, unsere Sicherheit und vor allem unsere Verfassung eintreten“, erklärte der innenpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Christos Katzidis in seiner ersten Rede im Landtag.

Der neue CDU-Landtagsabgeordnete Christos Katzidis bei seiner ersten Rede im Landtag.



## IMPRESSUM:

**Herausgeber:** CDU-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf – **Vorsitzender:** Bodo Löttgen MdL  
**Parlamentarischer Geschäftsführer:** Matthias Kerkhoff MdL – **Redaktion:** Kai Schumacher, Fabian Götz – **Fotos:** Volker Zierhut, picture alliance/Oliver Berg/dpa 1, picture alliance/Westend61, Bildarchiv des Landtags Nordrhein-Westfalen/Schälte, privat –  
**Kontakt und Website:** [www.cdu-nrw-fraktion.de](http://www.cdu-nrw-fraktion.de)

Der neue Generalsekretär Josef Hovenjürgen im Interview

## „Ich freue mich auf die Zeit, die jetzt kommt!“

Fotos: Rochlitzer

**Herr Hovenjürgen, der Landesvorstand hat Sie einstimmig zum neuen Generalsekretär der CDU Nordrhein-Westfalen bestimmt. Wie waren die ersten Wochen im neuen Amt?**

Vor allem spannend! Ich habe viele neue Menschen kennengelernt, bin in der Landesgeschäftsstelle auf ein hoch motiviertes Team gestoßen, habe mit vielen Personen über dieses neue Amt und ihre Erwartungen daran gesprochen. Ich freue mich auf die Zeit, die jetzt kommt.

**Für alle die, die Sie noch nicht so gut kennen: Können Sie sich einmal kurz vorstellen?**

Josef Hovenjürgen, seit 31 Jahren verheiratet, Vater von vier Kindern. Mit 15 habe ich nach dem Tod meines Vaters den elterlichen Hof übernommen, hatte noch vier Geschwister, deren Existenz ja auch gesichert werden muss. Ich habe dann eine Ausbildung zum Landwirt gemacht, musste aber schnell einsehen, dass unser Betrieb ob seiner Größe nicht als Vollerwerbsbetrieb haltbar war. Ich habe dann eine weitere Ausbildung zum Gesundheitsaufseher gemacht. Den Beruf habe ich dann zehn Jahre lang bei der Kreisverwaltung Recklinghausen ausgeübt, bevor ich in die freie Wirtschaft gewechselt bin. Ich wollte mich gerne auch kommunalpolitisch engagieren, was als Mitarbeiter der Verwaltung ja nicht ging.



Politisch habe ich viele Ämter bekleiden dürfen. Ich war Kreisvorsitzender der JU in Recklinghausen, Stadtverbands- und Fraktionsvorsitzender in Haltern am See, bin heute Kreisvorsitzender der CDU Recklinghausen und seit 1999 mit ei-

ner Unterbrechung Landtagsabgeordneter. In meiner Freizeit gehe ich gerne wandern und fahre Rad. Und mache Gartenarbeit – strikt nach den Anweisungen meiner Gattin.

**In drei Wochen ist die Bundestagswahl – was ist denn da für die CDU Nordrhein-Westfalen wichtig?**

Dass wir in Nordrhein-Westfalen wieder ein gutes Ergebnis einfahren, damit Angela Merkel Bundeskanzlerin bleibt und zusammen mit Armin Laschet Politik aus einem Guss machen kann.

“ **Wir müssen die Botschaften, die die CDU in der Landesregierung setzt, vor Ort erklären.** ”

**Anders als Ihr Amtsvorgänger sind Sie Generalsekretär einer Regierungspartei. Wie verändert sich da das Anforderungsprofil? Oder anders gefragt: Was haben Sie mit der CDU in den nächsten Jahren vor?**

Wir werden den Markenkern der CDU hochhalten und sichtbar machen, wofür „CDU pur“ steht. Dazu werden wir unsere Aktivitäten im Bereich Kommunikation noch stärker ausweiten müssen, nicht nur auf Landesebene, sondern auch in den Kreis- und Ortsparteien. Die CDU ist gut aufgestellt. Das können wir nutzen, um die Botschaften, die die CDU in der Landesregierung setzt, weiterzuvermitteln und vor Ort zu erklären.

**Springen wir ins Jahr 2022: Was wünschen Sie sich für den Sommer in fünf Jahren?**

Dass ich mit Armin Laschet bei einem kühlen Bier darüber nachdenke, wie es gelingt, die CDU auch über 2027 hinaus weiter in Regierungsverantwortung zu halten. ■

***Laschet trifft ...***

# **... Wahlkämpferin Anne Keller**

Seit 1999 ist die Bergheimerin Anne Keller Mitglied der CDU. Den ersten Wahlkampf hat sie 2004 mitgemacht. Seither hat sich die Ortsbürgermeisterin in zahlreichen Wahlkämpfen engagiert. In diesem Jahr haben Anne Keller und ihre Mitstreiter in Bergheim mit der Landtagswahl am 14. Mai und der Bürgermeisterwahl am 25. Juni bereits

zwei Wahlkämpfe hinter sich und stecken nun mitten im Bundestagswahlkampf. Sie ist sich sicher, dass die direkte Ansprache – beispielsweise beim Haustürwahlkampf – den größten Erfolg verspricht. Ministerpräsident Armin Laschet hat sich mit ihr getroffen und über die Freude am Wahlkampf gesprochen



**Liebe Frau Keller, Sie haben in diesem Jahr bereits zwei Wahlkämpfe hinter und noch einen vor sich. Was ist das Schöne am Wahlkampf?**

Es macht einfach Freude, mit netten und engagierten Kandidaten zusammenzuarbeiten. Das galt für unsere Landtagskandidatin Romina Plonsker, aber auch unseren Bürgermeisterkandidaten Volker Mießeler. Da ist man gerne bereit, die Menschen in Gesprächen davon zu überzeugen, dass genau diese Person die richtige im Landtag bzw. im Rathaus ist.

**Sie hatten natürlich eine besondere Situation, dass zwei Wahlkämpfe nahtlos ineinander übergingen. War der Wahlkampf bei der Bürgermeisterwahl schwieriger?**

Im Bürgermeisterwahlkampf hatten viele Menschen das Gefühl, dass unser Kandidat ohnehin gewinnt. Und andere fanden die Wahl nicht so wichtig. Dabei ist der Bürgermeister immer vor Ort und direkt ansprechbar. Und hier werden ja sehr viele Entscheidungen getroffen, die einen unmittelbar betreffen. Das habe ich den Leuten auch versucht klar zu machen. Die Wahlbeteiligung war leider trotzdem sehr gering.

**Die Prognosen für den Landtagswahlkreis Rhein-Erft I haben bis zuletzt den Kandidaten der SPD vorne gesehen. Hat das Auswirkungen auf die Motivation? Hat man dann weniger Lust zu kämpfen?**

Im Gegenteil! Wir haben uns gesagt: Jetzt erst recht! Natürlich hatte es unsere Kandidatin nicht leicht, da sie gegen einen Amtsinhaber angetreten ist, der selbstverständlich schon bekannter war. Umso mehr haben wir uns ins Zeug gelegt. Und wenn die Themen stimmen und man sich selbst auch damit identifizieren kann, dann geht man gerne los und versucht, die Menschen zu überzeugen. Ich glaube, wenn die Prognosen gut sind und man das Gefühl hat, ohnehin zu gewinnen, dann wird man eher bequem.

**Hatten Sie denn im Landtagswahlkampf das Gefühl, trotz der Umfragen gewinnen zu können?**

Ja, absolut. Vor allem bei den Haustürbesuchen hatte man schon das Gefühl, es könnte funktionieren. Aber man muss dann natürlich die Leute auch davon überzeugen, wirklich wählen zu gehen.

**Sie sind im Landtagswahlkampf viel von Tür zu Tür gezogen und haben für Ihre Kandidatin Romina Plonsker geworben. Fällt es schwer, bei fremden Menschen zu schellen?**

Nein, überhaupt nicht. Ich war ja viele Jahre im Stadtrat engagiert und bin immer noch Ortsbürgermeisterin. Wir haben immer schon Haustürwahlkampf gemacht. In manchen Kommunalwahlkämpfen haben wir es geschafft, wirklich an jede einzelne Tür im Ort zu klopfen. Das ist wochenlange Arbeit, aber sie lohnt sich. Und deshalb fällt es mir auch nicht schwer. Was soll schon passieren? Im schlimmsten Fall machen einem die Leute die Tür vor der Nase zu. Aber das kommt wirklich nicht oft vor.



**Die Ergebnisse bei Ihnen im Rhein-Erft-Kreis geben Ihnen Recht. Am Ende konnte Ihre Kandidatin – aber auch die beiden Kandidaten in den anderen Wahlkreisen – das Rennen klar für sich entscheiden. Wie haben sie den Wahlkampf den organisiert?**

Unser Stadtverbandsvorsitzender hatte die Fäden in der Hand und hat das sehr gut organisiert. Er hat die Pläne gemacht, wann plakatiert wurde, welche Veranstaltungen es gab, wann wir Canvassing gemacht haben und natürlich wer, wann und mit wem von Tür zu Tür gezogen ist. Eine gute Sache war, dass wir früh plakatiert hatten. Dadurch waren Rominas Name und Gesicht bereits bekannt, als wir mit dem Haustür-Wahlkampf begonnen haben.

**War denn Romina Plonsker als Kandidatin immer dabei?**

Sie war oft dabei, aber natürlich nicht immer. Das macht auch nichts. Die Menschen finden es überzeugend, wenn sich Leute die Mühe machen und für eine Kandidatin von Tür zu Tür zu ziehen. So etwas macht man schließlich nicht für jeden.

**Wenn Sie anderen Tipps geben sollten, was muss man beim Haustürwahlkampf beachten? Was ist die beste Tageszeit und wann sollte man besser nicht klingeln?**

Wenn man sich vor Ort ein bisschen auskennt, hat man ein Gespür dafür. Bei älteren Menschen und bei Familien, wo ein Elternteil zu Hause ist, kann man vormittags zwischen 10:30 und 12 Uhr oder nachmittags ab 15 Uhr schellen. Bei Berufstätigen ist es zwischen 17:00 und 19:00 Uhr am besten. Später würde ich die Leute nicht mehr stören. Irgendwann möchte jeder seine Ruhe haben.

**Wie viel Zeit haben Sie sich pro Gespräch genommen?**

Im Schnitt hat ein Besuch 6 bis 8 Minuten gedauert. Oft hatten die Bürgerinnen und Bürger noch eine Frage oder ein Anliegen. Und wenn wir etwas nicht auf Anhieb beantworten oder erklären



konnten, haben wir es aufgeschrieben und uns später zurückgemeldet. Das ist wichtig um zu zeigen: wir kümmern uns. Und älteren Menschen habe ich auch Hilfe angeboten, die Briefwahlunterlagen zu besorgen. Viele haben das dankend angenommen.

**Was waren denn die Themen, nach denen am meisten gefragt wurde?**

Bei uns im Rheinischen Revier spielt natürlich das Thema Braunkohle eine große Rolle. Die Leute wollen wissen, wie es weitergeht und wie der Strukturwandel gestaltet werden kann. Auch die Verkehrs- und Infrastrukturpolitik war vielen ein wichtiges Anliegen. Wir haben einige Straßenbauprojekte, von denen wir uns erhoffen, dass sie bald umgesetzt werden. Bei Eltern waren die Schulpolitik, die Frage von G8 oder G9 sowie der Ausbau der Kinderbetreuung wichtigste Themen. Und was allen unter den Nägeln brannte, war natürlich die Innere Sicherheit und die Frage, wie mehr Polizei auf die Straße gebracht werden kann.

**Was hatten Sie dabei, wenn Sie von Tür zu Tür gezogen sind?**

Wir hatten natürlich immer den Flyer unserer Kandidatin dabei und ein Werbemittel, beispielsweise einen Kugelschreiber oder einen Notizblock. Wenn wir Kinder oder Hunde angetroffen haben, haben wir Gummibärchen und kleine Hundekuchen angeboten. Das ist sehr gut angekommen. Dort, wo keiner die Tür aufgemacht hat, haben wir die Flyer in den Briefkasten geworfen.

**Es gibt ja auch eine App für das Mobiltelefon, die Wahlkämpfer beim Haustürwahlkampf unterstützt. Durch demoskopische Daten bekommt man eine Info, in welchen Straßen es sich besonders lohnt und wo es sich weniger lohnt, zu klingeln. Haben Sie diese App verwendet?**

Unsere Kandidatin und einige andere Wahlkämpfer haben die App benutzt. Ich habe sie bisher nicht gebraucht. Aber für den

nächsten Wahlkampf habe ich mir vorgenommen, die App einzusetzen.

**Sie sind Vorsitzende der Senioren-Union in Bergheim. Haustür-Wahlkampf ist also nicht nur etwas für die Junge Union, sondern auch für unsere Seniorinnen und Senioren, oder?**

Aber natürlich. Wir Senioren bringen ja auch viel Erfahrung mit. Wir sind immer zu zweit in einem gemischten Team losgezogen – Jung und Alt. Das passt immer gut.

**Haustür-Wahlkampf hat Konjunktur. Wo liegt der Unterschied zum Wahlkampf am Infostand?**

Wenn man jeden Samstag zur gleichen Zeit am selben Supermarkt steht, ist die Wahrscheinlichkeit groß, immer die gleichen Menschen während des gesamten Wahlkampfes anzutreffen, andere hingegen gar nicht. Und die meisten Leute haben dann auch andere Dinge im Kopf. An der Haustür trifft man andere Leute und die sind dann auch meistens bereit, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und sich unsere Argumente anzuhören.

**Nun steht der Bundestagswahlkampf vor der Tür. Sind Sie da auch wieder unterwegs?**

Aber natürlich! Für Georg Kippels mache ich ohnehin gerne Wahlkampf. Er war auch während der Legislaturperiode stets ansprechbar und vor Ort präsent.

**Was ist Ihr Zwischenfazit nach zwei Wahlkämpfen in diesem Jahr?**

Nun müssen wir auch liefern und in den kommenden fünf Jahren gute Arbeit leisten. Die Menschen wollten eine Veränderung und müssen nun auch spüren, dass sich etwas tut.

**Da haben Sie Recht! Wir arbeiten mit Hochdruck daran!**





Gastbeitrag von Hermann Gröhe, Spitzenkandidat der NRW-CDU zur Bundestagswahl

## Deutschland muss Kurs halten!

Starke Heimat im Herzen Deutschlands und Europas: Das ist Nordrhein-Westfalen. Die Landtagswahl im Mai hat die CDU klar gewonnen. Armin Laschet ist unser Ministerpräsident und steht für frischen Wind und einen klugen politischen Neuanfang nach sieben viel zu langen Jahren rot-grünen Versagens.

Jetzt gilt's: Als CDU wollen wir nun auch bei der Bundestagswahl am 24. September 2017 stärkste politische Kraft bleiben – in ganz Deutschland und hier bei uns in Nordrhein-Westfalen. Angela Merkel muss Bundeskanzlerin bleiben, damit Deutschland auch in Zukunft auf Erfolgskurs liegt! Mit ihr an der Spitze wollen wir auch weiterhin arbeiten „Für ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben“ – und auch die CDU NRW krepelt dafür die Ärmel hoch.

Deutschland braucht ein starkes Nordrhein-Westfalen – und Nordrhein-Westfalen braucht ein Deutschland, das Kurs hält! Die unionsgeführte Bundesregierung hat Deutschland in den letzten Jahren in allen Bereichen weit vorgebracht. Nur ist das NRW unter der bisherigen rot-grünen Misswirtschaft nicht ausreichend zugutegekommen.

Keine Schulden aufzunehmen: Das ist zu einem Markenzeichen der Haushaltspolitik der unionsgeführten Bundesregierung geworden. Die „schwarze Null“ steht im Bund schon seit Jahren zuverlässig und soll auch weiterhin stehen! Zugleich haben wir vorhandene Spielräume immer im Blick auf eine gute Zukunft genutzt – mit klugen Ausgaben für Bildung und Forschung, für Verkehrswege und Datenetze. Und das alles ohne

Steuererhöhungen! – Rot-Grün stand dagegen in NRW für Rekordschulden und die Gängelung der Wirtschaft. Gut, dass Armin Laschet damit jetzt aufräumt!

Die unionsgeführte Bundesregierung hat auf die Einführung neuer Steuern verzichtet. Wir sind auf Bundesebene zudem beim Bürokratieabbau weit vorangekommen: Allein durch die 2015 eingeführte „Bürokratiebremse“ konnte die Wirtschaft bisher um 1,4 Milliarden Euro entlastet werden. Auch das erste Bürokratieentlastungsgesetz von 2015 brachte für die Wirtschaft eine Entlastung um rund 744 Millionen Euro. Das zweite Bürokratieentlastungsgesetz entlastete die Wirtschaft im Zeitraum 2016/17 um weitere 105 Millionen Euro. Rot-Grün in NRW stand dagegen für immer neue Vorschriften und hohe bürokratische Hürden. Umso wichtiger ist das „Entfesselungsgesetz“ mit Sofortmaßnahmen zum Abbau unnötiger Bürokratie, das eine der ersten und wichtigsten Maßnahmen der neuen CDU-geführten Landesregierung in NRW ist.

Der entschlossene Neubeginn für Nordrhein-Westfalen unter unserem Ministerpräsidenten Armin Laschet ist be-

sonders wichtig. Die CDU setzt auch in NRW auf wirtschaftliche Vernunft und zugleich auf soziale Verantwortung. Gute Aufstiegschancen durch beste Bildungsmöglichkeiten, Innere Sicherheit, mehr Tempo bei Digitalisierung und Breitbandausbau, eine starke Wirtschaft und starke Industrien, eine Wissenschaftslandschaft, die fit für die Zukunft ist, und nachhaltige Instandsetzungsmaßnahmen von den Brücken über den Rhein und die Au-



Gemeinsam mit Daniel Günther unterstützte Hermann Gröhe Armin Laschet im Landtagswahlkampf.



tobahnen über Bahnhöfe und Schienenwege in ganz NRW bis hin zum Straßenpflaster auf dem Dorfplatz: Das sind die Arbeitsschwerpunkte, die Armin Laschet und die wir als CDU für Nordrhein-Westfalen anpacken.

Mit Blick auf die bundespolitische Ebene ist zugleich klar: Die großen Erfolge der Bundesregierung unter Angela Merkel für Deutschland dürfen nicht aufs Spiel gesetzt werden! Wir haben in Deutschland Rekordbeschäftigung – und wir als CDU streben die Vollbeschäftigung an. Die SPD dagegen will immer neue Belastungen und zudem einen wirtschaftspolitischen Rückfall in Gängelei durchsetzen. Diese Geisterfahrt müssen wir verhindern.

Wichtige Markenzeichen, für die CDU und CSU gemeinsam stehen, sind ein starker Arbeitsmarkt, eine brummende Wirtschaft, innere und äußere Sicherheit, zügige Fortschritte bei der Digitalisierung und in der Infrastruktur, die Verdoppelung der Ausgaben für Bildung und Forschung, seitdem Angela Merkel 2005 Bundeskanzlerin wurde, und eine Integrationspolitik des gezielten „Förderns und Forderns“.

Als Bundesminister für Gesundheit ist mir zudem ganz wichtig: Deutschland hat – auch im weltweiten Vergleich – ein besonders leistungsfähiges Gesundheitswesen. Entscheidend ist, auch weiterhin eine gute ärztliche und medizinische Versorgung für alle Menschen in unserem Land zu gewährleisten – unabhängig vom Geldbeutel oder davon, ob jemand in der Stadt oder auf dem Land lebt. Um die hohe Qualität unseres Gesundheitswesens noch zu verbessern, haben wir in den letzten Jahren viele wichtige Weichenstellungen umsetzen können. Das gilt auch und gerade für den so wichtigen Bereich der Pflege, die wir mit drei Pflegestärkungsgesetzen in einem umfassenden Kraftakt grundlegend verbessert haben – für Pflegebedürftige, für ihre Angehörigen und für Pflegekräfte.

Und schließlich ist klar: CDU und CSU sagen auch weiterhin „Ja“ zu Europa und bekennen sich klar zur Verantwortung Deutschlands in Europa und der Welt. In unsicheren Zeiten wird gerade durch die kluge und verlässliche Führung von Bundeskanzlerin Angela Merkel deutlich, dass Deutschland seiner Verantwortung und seiner wirtschaftlichen Stärke gerecht wird. Unsere Bundeskanzlerin genießt weltweit zu Recht ein herausragendes Ansehen, das unserem gesamten Land zugutekommt. Wir sagen als CDU und CSU zudem ebenso klar: Solidarität zum „Nulltarif“ oder eine Schuldvergemeinschaftung in der EU, wie dies Teile der SPD immer wieder fordern, wird es mit uns nicht geben!

Was ist beim Gegner eigentlich los? Die SPD schließt ein rot-rot-grünes Linksbündnis nicht aus, redet Steuererhöhungen das Wort und strebt zudem eine Rücknahme der wegweisen Arbeitsmarktreformen an, die zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes beigetragen haben. Vor allem aber sieht die SPD in Deutschland immer ein tiefes „Jammertal“. Und gerade diese weinerliche Verzagttheit, dieses ständige Klagelied der immer herumrögelnden SPD geht am Lebensgefühl der Men-

schen in ganz Deutschland völlig vorbei! – und wo sehen wir besonders deutlich, wie weltfremd das Jammern der SPD ist...? Ja, genau, hier bei uns in Nordrhein-Westfalen!

Tatkraft und Bodenständigkeit, Frohsinn und Zuversicht: Das zeichnet die Menschen hier bei uns in NRW aus – vom Selfkant an der niederländischen Grenze bis an die Weser-Ufer im Kreis Höxter, von Rahden im Kreis Minden-Lübbecke bis nach Hellenthal in der Eifel, in den quirligen Städten an Rhein und Ruhr ebenso wie in unseren ruhigen, ländlichen Regionen. Pflege des Hergebrachten und Weltoffenheit und ein guter Zusammenhalt untereinander: Das liegt uns am Herzen! Wir sind es gewohnt, Dinge gemeinsam anzupacken: An der Werkbank und im Büro, im Ehrenamt und unter Nachbarn, ganz Alteingesessene zusammen mit Zugezogenen und mit Menschen ausländischer Herkunft. Und wir verstehen uns bestens darauf, es beim gemeinsamen Feiern so richtig krachen zu lassen – natürlich nicht nur im Karneval und beim Schützen- oder Heimatfest!

Die CDU Nordrhein-Westfalen ist wie unser Bundesland, tatkräftig und bodenständig – und wir wissen natürlich: Ein klarer Blick, Entschlossenheit und harte Arbeit „unter Volldampf“ sind für einen guten und erfolgreichen Wahlkampf erforderlich. Und den wollen wir nun gemeinsam liefern, hier bei uns in NRW für ein weiterhin starkes Deutschland!

Als Spitzenkandidat der CDU Nordrhein-Westfalen zur Bundestagswahl 2017 bitte ich Sie: Lassen Sie uns gemeinsam und entschlossen für einen Erfolg der CDU bei der Bundestagswahl am 24. September 2017 ackern – in Gesprächen im Familien- und Bekanntenkreis, auf der Arbeit, in der Fußgängerzone und am Gartenzaun – und natürlich bei Hausbesuchen und an unseren Info-Ständen in ganz Nordrhein-Westfalen.

Wahlkampf macht Spaß: Machen Sie mit! Als CDU stehen wir auch in NRW ein für Bundeskanzlerin Angela Merkel und „Für ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben“. Unser Kurs für Deutschland war in den letzten Jahren rundum erfolgreich. Jetzt heißt es: Weiter arbeiten und Kurs halten – für ein starkes Deutschland und ein starkes Nordrhein-Westfalen! ■

## Hermann Gröhe MdB



ist seit 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages (Wahlkreis 108 – Neuss I). Von 1989 bis 1994 war er Bundesvorsitzender der Jungen Union. Der Rechtsanwalt (z. Zt. ruhend) war Staatsminister bei der Bundeskanzlerin (2008-2009) und als Generalsekretär der CDU Deutschlands (2009-2013) unter anderem verantwortlich für den erfolgreichen Bundestagswahlkampf 2013. Seit Dezember 2013 ist er Bundesminister für Gesundheit. Gröhe ist Spitzenkandidat der NRW-CDU zur Bundestagswahl.

## 12 Fragen an Andrea Milz

**Andrea Milz**, Jahrgang 1963, ist seit 1981 Mitglied in der CDU. Die Fremdsprachenkorrespondentin gehörte ab dem Jahr 2000 für 17 Jahre dem Landtag Nordrhein-Westfalen an. Kommunalpolitisch aktiv war sie als Stadtratsmitglied in Königswinter, als stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Geschäftsführerin der Kreistagsfraktion und als sachkundige Bürgerin im Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises. Seit November 2014 ist sie stellvertretende Vorsitzende des CDU-Kreisverbands Rhein-Sieg. Schon als Jugendliche strickte sie ihre Pullover selber – mittlerweile sind es über 400, auch viele ihrer farblich passenden Schmuckstücke sind selbstgemacht. Daneben findet sie auch noch Zeit für den Sport, sie hat die B-Lizenz für den Fitnessbereich und für den Reha- und Präventivsport, gibt Kurse für Indoor-Cycling, Zumba und mehr in Bad Honnef. Außerdem spielt sie Schach und liebt Fernreisen. Seit dem 30. Juni 2017 ist Andrea Milz Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in der Staatskanzlei.

### **Was war Ihr erster Berufswunsch?**

Stewardess; das ging dann nicht, als ich gesehen habe, dass die alle Dienstkleidung tragen...

### **Nach welcher Maxime bestreiten Sie den Tag?**

Carpe Diem.

### **In welchem Kinofilm würden Sie gerne eine Hauptrolle spielen?**

Nicht Kino, aber Serie: Arya Stark in Game of Thrones – das wäre toll!

### **Was ist Ihre größte Schwäche?**

Süßigkeiten.

### **Welche Bücher liegen auf Ihrem Nachttisch?**

Krimis, wenn der Kopf nicht mehr frisch ist; Anselm Grün, wenn ich Weisheit brauche; Stolz und Vorurteil so um Weihnachten.

### **Was können Sie besonders gut kochen?**

Kochen? Absolut gar nichts. Aber essen kann ich ganz toll...

### **Wie können Sie am besten entspannen?**

Auf Reisen und beim Sport.

### **Was mögen Sie an der CDU?**

Die CDU ist viel bunter, als man denkt!

Bei uns in NRW 03/17

### **Wo, wenn nicht in Nordrhein-Westfalen, würden Sie gerne leben?**

In der Antarktis, wenn ich ein Pinguin wäre. Sollte dies nicht möglich sein, kommen London oder Dubai infrage.

### **Ihr Landtagsmandat haben Sie aufgegeben und sind jetzt Staatssekretärin. Gut oder komisch?**

Das Mandat aufzugeben war ein echtes Opfer. Wir hier im südlichen Rhein-Sieg-Kreis hängen alle aneinander – oft sogar unabhängig von der Parteizugehörigkeit.

### **Warum ist es gut, dass die Themen Sport und Ehrenamt jetzt an so herausgehobener Stelle in der Staatskanzlei angesiedelt sind?**

Dass Sport und Ehrenamt jetzt Chefsache sind und nicht mehr Anhängsel eines Ministeriums, bringt beiden Themen die Aufmerksamkeit, die allen dort mit Leidenschaft tätigen Menschen gebührt!

### **Nehmen wir an, Olympia kommt wirklich nach Nordrhein-Westfalen – in welcher Sportart würde Andrea Milz gerne mitmischen?**

Ganz klar Gewichtheben – bitte mit einem kleinen Altersbonus... ;-)



## 12 Fragen an Steffen Kanitz

**Steffen Kanitz**, Jahrgang 1984, ist seit 2002 Mitglied der Jungen Union und seit 2005 Mitglied der CDU. Nach Abitur und Zivildienst in Dortmund folgte ein Studium der Betriebswirtschaft in Münster. Noch während des Studiums wurde Kanitz stellvertretender Vorsitzender der CDU Dortmund, 2009 übernahm er den Kreisvorsitz von seinem Mentor und Amtsvorgänger Erich G. Fritz. Ab 2008 arbeitete der Diplom-Kaufmann als Projektentwickler beim Trinkwasserversorger Gelsenwasser, bis er 2013 in den Bundestag einzog. Der verheiratete Vater von zwei Kindern ist außerdem stellvertretender Bezirksvorsitzender der Ruhr-CDU und Vorsitzender der MIT Ruhr. Seit Juli 2017 nimmt er kommissarisch die Aufgaben des Landesschatzmeisters der NRW-CDU wahr.

### Was war ihr erster Berufswunsch?

Basketballprofi (mit 1,78 m zugegeben ambitioniert).

### Nach welcher Maxime bestreiten Sie den Tag?

Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen (Antoine de Saint-Exupéry).

### In welchem Kinofilm würden Sie gerne eine Hauptrolle spielen?

„All Is Lost“ mit Robert Redford, weil ich auch gerne segle.

### Was ist Ihre größte Schwäche?

Ich kann meiner dreijährigen Tochter keinen Wunsch abschlagen.

### Welche Bücher liegen auf Ihrem Nachttisch?

„Eine kurze Geschichte der Menschheit“ von Yuval Noah Harari, allerdings als E-Book, und „Das Buch der Mitte“ von Vishal Mangalwadi.

### Was können Sie besonders gut kochen?

Wenn ich meinen Kindern glauben darf, am besten Spaghetti Bolognese.

### Wie können Sie am besten entspannen?

Bei einem temporeichen Waldlauf vor meiner Haustür (ja, auch eine Großstadt kann grün sein).

### Was mögen Sie an der CDU?

An der CDU schätze ich besonders, dass wir die einzige Volkspartei sind, die die Zustände nicht beklagen, sondern sie jeden Tag durch konkrete Politik ein Stück besser machen.

### Wo, wenn nicht in Nordrhein-Westfalen, würden Sie gerne leben?

Schleswig-Holstein. Ich liebe die See.

### Sie sind mit 25 Jahren schon Kreisvorsitzender in Dortmund geworden. Was würden Sie jungen Menschen, die vor einer ähnlichen Situation stehen, heute raten?

Das nötige Selbstvertrauen zu besitzen, auch mal neue Wege zu beschreiten. Gleichzeitig aber die Demut vor dem Rat der Älteren nie zu verlieren.

### Wenn Sie in Ihrem Wahlkreis an den Türen klingeln und um Wählerstimmen werben, welche Themen stellen Sie da in den Vordergrund?

Es geht mir besonders um die Frage, wie wir Deutschland auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten. Zum Beispiel in den Themenfeldern solide Finanzen, Infrastruktur und Sicherheit. Hier bietet die CDU die besten Antworten.

Als junger Familienvater liegen mir zudem natürlich auch das Thema der Unterstützung junger Familien und die Bildung unserer Kinder am Herzen.

### Warum wollen Sie, dass Angela Merkel auch nach dem 24. September Bundeskanzlerin bleibt?

Weil es Deutschland dank der besonnenen Politik unserer Bundeskanzlerin so gut geht wie nie zuvor. Ich möchte, dass diese Erfolgsgeschichte weitergeht und wir in unsicheren Zeiten ein Zeichen der Stabilität setzen.

# DIE VERZWEIFLUNG DES MARTIN S.

Martin Schulz, der Bodenständige. Martin Schulz, der Hoffnungsträger. Martin Schulz, der Strahlemann. Es gab eine Zeit, da sah sich Martin Schulz schon im Bundeskanzleramt. Die Umfragen hatten ihn und seine SPD über die schon nicht mehr gekannte 30-Prozent-Schwelle gespült, mit 100 Prozent war er erst zum Parteivorsitzenden und dann zum Spitzenkandidaten gewählt worden. Die Medien sahen ihn als ernstzunehmenden, gar gefährlichen Herausforderer der amtierenden Bundeskanzlerin.

Mittlerweile hat sich das Bild für die SPD gewandelt. Ein halbes Jahr und drei verlorene Landtagswahlen später steht sie wieder da, wo sie zu Jahresbeginn schon war. Der so fulminant gestartete Schulzzug entpuppt sich als Heißluftballon, dem die Luft ausgegangen ist. Während die CDU sich in Umfragen ihrem Ergebnis der letzten Bundestagswahl wieder annähert, dümpelt die SPD wieder in den unteren 20 Prozent herum. Bei der SPD versteht man nicht, warum der Schulz-Hype nicht gehalten hat und warum man in den Umfragen wieder abgestürzt ist.

Was ist passiert? Eigentlich ist nichts passiert. Nur, dass nach all dem Glitzer und Konfetti der ersten Monate die eigentliche SPD wieder zum Vorschein kam. Und einen Kandidaten an ihrer Spitze hat, der schlecht informiert ist, mit Worthülsen um sich wirft und mit dem Feuer spielt.

## **Schulz ohne Zugkraft, SPD ohne Themen, Kandidat ohne Strahlkraft**

Dass Herr Schulz sich die Welt so zurechtlegt, wie sie ihm gefällt, wurde bereits in Landtagswahlkampf hier in NRW deutlich. Unbeeindruckt von der miesen rot-grünen Bilanz, nannte er sie „eine der besten Landesregierungen, die wir in Deutschland haben“. Höchste Kinderarmut, die meisten Arbeitslosen, katastrophale Schulpolitik? Ausgeblendet. Gerne sprach er damals über Gerechtigkeit, über Kinder, die man nicht zurücklassen dürfe. Dass es genau die Politik der abgewählten Landesregierung war, die seine Ziele konterkarierte, ignorierte er einfach. Inhalte, dachte man, würden nicht so wichtig sein. In der SPD glaubt man, dass seine (und ihre) Popularität ausreichen würden, um mit Kuschelplakaten und

Wohlfühlprüchen am Wahltag zu reüssieren.

Mit der Niederlage in der selbsterklärten „Herzkammer der Sozialdemokratie“ (was für eine Anmaßung!) schließlich wurde das ganze Elend deutlich. Schulz ohne Zugkraft, SPD ohne Themen, Kandidat ohne Strahlkraft.

Die SPD versuchte es seitdem dann doch mit Inhalten. Ein hektisch zusammengeschriebenes Wahlprogramm wurde – leider in Abwesenheit des Kanzlerkandidaten – vorgestellt.

Aber die Themen der SPD verfangen nicht. Ihre Mär der Ungerechtigkeit teilt keiner, Ideen wie das Schulz'sche Chancenkonto werden belächelt oder von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt, ihr sogenanntes Rentenkonzept als falsch gerechnet entlarvt. Dass nur eine Minderheit der Bundesbürger Schulz als Bundeskanzler haben will, hilft auch nicht. Längst haben die Strategen im Willy-Brandt-Haus erkannt, dass ihre Inhalte zu schwach sind, um damit im Wahlkampf erfolgreich sein zu können. Und längst haben sie einen Plan B entwickelt: weiter mitregieren. Zur Not auch in der ungeliebten großen Koalition.

## **Selbst für die GroKo zu schwach?**

Doch selbst das, die Regierungsbeteiligung als Juniorpartner, könnte für die SPD schwierig werden. Denn wenn man den Demoskopen Glauben schenken darf, ist die FDP auch auf Bundesebene wieder erstaunlich stark geworden. Auf einmal zeichnet sich die Möglichkeit einer schwarz-gelben Mehrheit ab. Noch vor einigen Wochen war das völlig undenkbar, doch nach dem Erfolg von CDU und FDP in Nordrhein-Westfalen mehren sich die Anzeichen und auch die Stimmen, die ein solches Bündnis befürworten würden.

Schulz fühlt sich in die Enge getrieben. Und er versucht das, was schon sein Amtsvorgänger gerne getan hat: Das Spiel mit dem Feuer. Ende Juli kündigte er an, das Flüchtlingsthema im Wahlkampf aufgreifen zu wollen. So etwas wie 2015 dürfe sich nicht wiederholen, gab er zu Protokoll. Auch Sigmar Gabriel hatte angesichts sinkender Umfragewerte versucht, sich in der Flüchtlingspolitik von der Bundeskanzlerin

abzusetzen. Schulz selbst gehörte damals freilich zu den Unterstützern der Bundeskanzlerin. „Frau Merkel hat ganz klar eine Position bezogen, die ich teile“, sagte er. Damals war er Präsident des Europäischen Parlaments. Was er indes anders machen möchte, bleibt unklar. Fluchtursachen bekämpfen, eine Europäische Lösung finden, den Menschen vor Ort helfen. Alles Dinge, die Angela Merkel seit Monaten vorantreibt. Schulz findet das richtig. In der Sache scheint es keinen Dissens zu geben. Auch deswegen spielte das Thema bisher im Wahlkampf keine Rolle: Weil es in der Frage zu wenige Unterschiede gibt.

Als Gabriel das damals versuchte, ließ die SPD recht schnell davon ab. Als zu groß erachtete man die Gefahr, dass einziger Profiteur dieses Manövers die AfD sein könnte. Warum dann jetzt dieses bewusste Zündeln, warum der Flirt mit Rechts?

Die Risikoanalyse hat sich nicht geändert, wohl aber die Zielsetzung. Erst unlängst hatte Sigmar Gabriel verlauten lassen, dass er auch über den 24. September hinaus das Amt des Bundesaußenministers bekleiden wollte. Weil es aber Teil der politischen Gepflogenheiten ist, dass das Amt des Außenministers dem Juniorpartner zukommt, müsste – soll sich Gabriels Wunsch erfüllen – die SPD auch weiterhin den Juniorpart in einer großen Koalition geben. Eine solche aber wäre nur dann der eigenen Basis vermittelbar, wenn es keine Alternative dazu gäbe. Und das wäre nur dann der Fall, wenn die Unionsparteien deutlich an Zustimmung verlieren. Das SPD-Kalkül lautet: Wenn sie wieder

anfängt über Flüchtlinge zu sprechen, sprechen alle wieder über Obergrenzen und über Erdogan-Deals. Und das, so die Hoffnung der SPD, würde die Union so schwächen, dass selbst im Falle eines CDU/CSU-Wahlsieges keine Regierung ohne die SPD zustande kommen könnte. Dass vor allem die AfD profitieren könnte, ist ihr egal. Auf um die zwanzig Prozent geschrumpft, wird die SPD eh nur noch von ihrer absoluten Kernklientel gewählt. Schlimmer kann es aus ihrer Sicht nicht werden. Beiden Herren geht es aber bei weitem nicht nur um das Wohl der SPD. Vielmehr kämpfen beide gegen ihr Karriereende. Schulz hat kein Mandat. Als Spitzenkandidat der NRWSPD würde er in den Bundestag einziehen. Er war aber Präsident des Europäischen Parlaments. Er würde also an Bedeutung und politischem Gewicht verlieren. Gleiches gilt für Sigmar Gabriel. Geschickt hat er zwei Mal eine Kanzlerkandidatur abgewendet. Zwei Mal musste er für die verheerenden Wahlniederlagen der Sozialdemokraten keine Verantwortung tragen. Einfacher Abgeordneter zu sein scheint ihm, der gerne im Rampenlicht steht und sich ungern steuern lässt, zu wenig zu sein. Warum zündelt die SPD? Aus Taktik! Und um die Karriereaussichten zweier Männer zu retten, die sich mit allen Mitteln an die Macht klammern.

Angela Merkel sagt: „Erst das Land, dann die Partei, dann die Person.“ Bei Schulz und Gabriel gilt das Gegenteil.

von Isabelle Fischer



## NRW-Opposition redet Mist!

Opposition ist Mist. Da hat der frühere SPD-Vorsitzende Franz Müntefering Recht. Noch größerer Mist ist es, den Mist, den man als Regierung angestellt hat, von der neuen Regierung beseitigen zu lassen und diese dafür zu kritisieren.

Ja, ziemlich viel „Mist“ in einem Absatz. Aber ich meine damit die unseriöse Erwartungshaltung von SPD und Grünen, dass eine neue Landesregierung innerhalb von drei Wochen die von Rot-Grün höchstselbst verursachten Versäumnisse gelöst haben soll. Konkret geht es um die Zahl der Polizeikräfte in unserem Land. Mehr sollen auf die Straße, das ist klar, da sind wir uns alle einig, und die neue Landesregierung hat bereits beschlossen, dass die Ausbildungskapazitäten bei der Polizei ausgeschöpft wird und jährlich 2.300 neue Polizisten ihre Ausbildung beginnen.

Dass es jetzt weniger Polizeikräfte als erwartet gibt, die den Kreispolizeibehörden zugeteilt werden können, hat mehrere Gründe: Mit 12,8 Prozent haben deutlich mehr Polizeianwärter als üblich die Ausbildung abgebrochen oder sind durchgefallen. Parallel muss der Staatsschutz aufgrund der aktuellen Sicherheitslage weiter verstärkt werden – wie auch von der alten Regierung geplant, aber leider personell nicht unterfüttert. Und natürlich gehen auch in diesem Jahr Polizisten in Ruhestand. Im Ergebnis haben einige Kreispolizeibehörden, auch im ländlichen Raum, nun also weniger neue Polizeikräfte und damit insgesamt Polizisten zur Verfügung. Das kommt gar nicht überraschend, Rot-Grün hat sich nur nie darum gekümmert.

Es geht darum, wie ehemalige Regierungsparteien Opposition machen. SPD und Grüne haben sich offensichtlich dazu entschieden, die Regierung zur Lösung der Probleme aufzufordern, von denen sie bis zum 14. Mai noch überzeugt waren, dass es sie gar nicht gebe. Gemeinsam abgewählt, geben sie eine aus meiner Sicht relativ ärmliche Figur als Opposition ab, indem sie nun gemeinsam Probleme kritisieren, die sie selbst erst angerichtet haben.

**Meine Ansage:** Liebe Opposition, liebe SPD, liebe Grüne: Da habt ihr wirklich Mist gebaut, indem ihr zu wenig neue Polizisten eingestellt habt. 2004 wurde im Übrigen die Zahl der Polizeischulen von vier auf zwei reduziert und gleichzeitig die Lebensarbeitszeit der Polizisten verlängert. Das alles rächt sich heute! Auch dafür seid ihr abgewählt worden! Eine Opposition, die nicht mehr kann, als die eigenen Fehler mittlerweile einzugestehen, dafür aber andere verantwortlich zu machen, ist schon, naja, wie soll man es sagen: Mist.



Foto: Rochitzler / Illustration: Shutterstock.com

# Brauchen wir ein Vereintes Europa?

Der langjährige Europaabgeordnete und überzeugte Europäer Herbert Reul, seit Ende Juni Innenminister im Kabinett von Ministerpräsident Armin Laschet, hat gemeinsam mit Prof. Dr. Hein Hoebink, Jean Monnet-Professor an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf einen neuen Sammelband herausgegeben, der sich mit eben dieser Frage beschäftigt. Die Autoren des Sammelbandes bekennen sich zum Vereinten Europa. Sie möchten die öffentliche Auseinandersetzung mit guten Argumenten aus unterschiedlichen Perspektiven beleben und ein Plädoyer abgeben, das reichlich Zündstoff für Diskussionen über Krisen, Reformen und Ziele der EU bietet.



Hein Hoebink



Herbert Reul



Hoebink: privat/CityFoto Wohlgemut Reul: EVP/Liauhouse

Mit Beiträgen von: Ansgar Belke, Reinhard Bütikofer, Joseph Daul, Martin Dutzmann, Florian Eder, Michael Gehler, Ulrich Grillo, Katrin Hatzinger, Heinrich Hiesinger, Hein Hoebink, Reiner Hoffmann, Werner Hoyer, Reinhard Kardinal Marx, Arndt G. Kirchhoff, Rolf-Dieter Krause, Norbert Lammert, Fabrice Leggeri, Jürgen Mittag, Jürgen Nielsen-Sikora, Franz-Josef Overbeck, Alexander Proelß, Herbert Reul, Wolfgang Schäuble, Heinz-Dieter Smeets, Guido Thiemeyer, Johanna Wanka, Manfred Weber und Rainer Wieland.

**Hein Hoebink (Hrsg.), Herbert Reul (Hrsg.): Wir brauchen das Vereinte Europa**  
**334 Seiten, Broschur, 17,95 € / ISBN: 978-3-8375-1788-0**  
**Seit Mitte Juli überall im Buchhandel erhältlich!**

- ANZEIGE -

## Unsere Karriereleiter führt auch in NRW den Turm hinauf.

Mit rund 18.500 Beschäftigten in der Windbranche belegt NRW bundesweit Platz 2. Zahlreiche Zulieferer – vom Stahlerzeuger bis zum Getriebehersteller – stehen für Qualität „Made in Germany“. Auch im Service und Betrieb von Windenergieanlagen wurden zukunftsfähige Jobs geschaffen.

Damit die Erfolgsgeschichte fortgeschrieben werden kann, braucht es für den Mittelstand einen politischen Rahmen, der den weiteren Ausbau ermöglicht.



**CDU**

**Falls am Wahltag etwas  
dazwischenkommt.**

**Für die CDU schon heute per Briefwahl stimmen.**